Memeler Dampfboot

Die Heimatzeitung aller Memelländer

gegr. 1849

T 4694 E

Erscheint monatlich einmal an jedem 20. – Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Post 7,50 DM. – Zu beziehen direkt beim Verlag oder durch alle Postanstalten. Nichtbelieferung durch höhere Gewalt berechtigt nicht zu Ersatzansprüchen. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. – Verlags- und Erscheinungsort: 2900 Oldenburg (Oldb).

Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,70 DM, Familienanzeigen 0,50 DM, Suchanzeigen 0,30 DM – Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist 2900 Oldenburg – Verlag Werbedruck Köhler, Baumschulenweg 20, Postfach 50 23, 2900 Oldenburg

142. Jahrgang | Oldenburg (Oldb), 20. November 1990 | Nummer 11

Kanzler Kohl und die Vertriebenen

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl empfing am 17. Oktober die Präsidiumsmitglieder des Bundes der Vertriebenen zu einem ausführlichen Gespräch. Dabei würdigte der Bundeskanzler erneut die Rolle der Vertriebenen beim Aufbau der Bundesrepublik Deutschland, den in ihrer Charta bereits 1950 ausgesprochenen Verzicht auf Rache und Vergeltung sowie ihr Bekenntnis zu einer umfassenden europäischen Friedensordnung.

Ihre Treue zur alten Heimat und ihr Bemühen um die Wahrung des deutschen Kulturerbes in Mittel-, Ost- und Südosteuropa müßten nach Auffassung des Bundeskanzlers als Aktivposten eingebracht werden in die Neugestaltung unserer Beziehungen zu den slawischen und magyarischen Nachbarn.

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl hob die Bedeutung des Reformprozesses bei unseren östlichen Nachbarn hervor. Es liege im Interesse des vereinigten Deutschlands, aber auch ganz Europas, daß dieser Prozeß Erfolg habe. Demokratische Verhältnisse und eine offene Soziale Marktwirtschaft schafften auch die einzig tragfähigen Voraussetzungen dafür, daß den in ihrer alten Heimat verbliebenen Deutschen kulturelle Eigenständigkeit und entsprechende Minderheitenrechte eingeräumt würden. Er werde sich dafür bei allen Gesprächen und Verhandlungen einsetzen. Dieser Punkt war auch ein Hauptanliegen der BdV-Repräsentanten.

Der Bundeskanzler und die Mitglieder des BdV-Präsidiums waren sich einig in dem Ziel, Mißtrauen und engnationalstaatliche Denkansätze abzubauen und gemeinsam für ein friedliches, auf Wahrheit, gegenseitiger Achtung und vertrauensvoller Zusammenarbeit gründendes Europa zu arbeiten.

Rechtzeitig zu Weihnachten

„Das Buch vom Memelland"

Lesen Sie weitere Informationen auf Seite 163

Schwerin: Erste Kreisgruppe der Memelländer in Mitteldeutschland

Endlich unter einem Dach

Im westlichen Teil des nach dem Krieg zerstückelten Deutschlands fanden sich schon im November 1945 etwa 100 Memelländer in Hamburg zu einem Treffen zusammen. Erika Janzen-Rock hatte dazu aufgerufen. Am 24. August 1948 wurde von ihr und Dr. Ottomar Schreiber in Hamburg die Arbeitsgemeinschaft der Memelländer gegründet. Knapp zwei Jahre später gab es in der Bundesrepublik Deutschland bereits 24 Memellandgruppen.

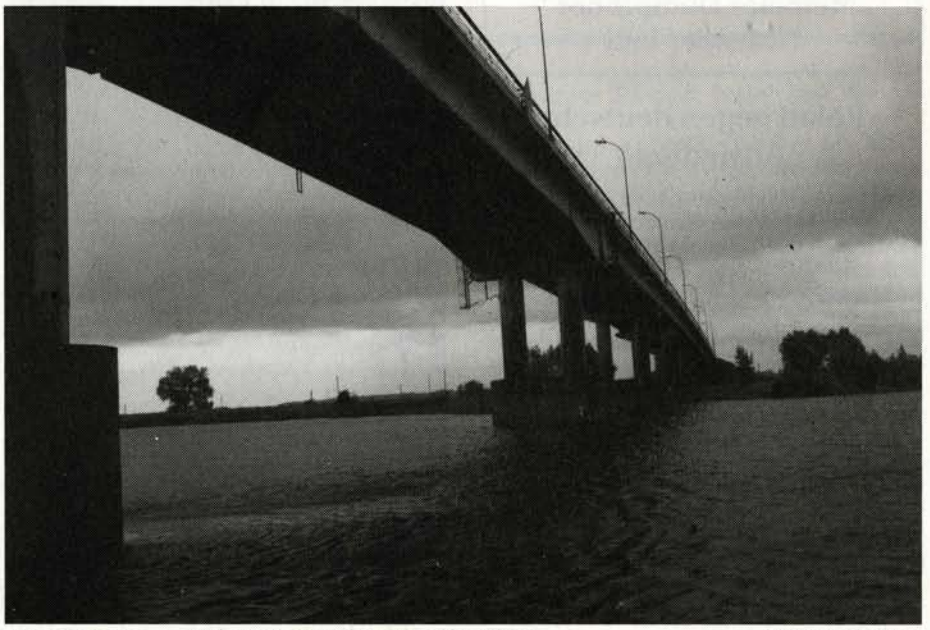
Seither bilden die Memelländer eine feste, geschlossene Gemeinschaft. Sie finden sich regelmäßig zu örtlichen sowie regionalen Veranstaltungen und alle zwei Jahre zum Bundestreffen in der Patenstadt Mannheim zusammen.

Schmerzlich für uns alle war, daß diese Entwicklung auf das Gebiet der Bundesrepublik beschränkt blieb. 45 Jahre mußten vergehen, bis die beiden Teile Deutschlands vereinigt wurden, bis wir Memelländer uns endlich unter einem Dach zusammenfinden konnten.

Schwerin machte den Anfang. In Anwesenheit von rd. 140 Besuchern aus West- und Mitteldeutschland wurde am 14. Oktober im Schweriner Hotel „Polonia" unter Vorsitz der Bezirksvertreterin Nord die erste Memellandgruppe im mitteldeutschen Raum gegründet. Die Initiative war von Irmgard Kowatzki und Helmut Berger ausgegangen und von Gertrud Bank in die Tat umgesetzt worden.

„Ich bin sehr glücklich und stolz, daß ich heute hier vor Ihnen stehe und zu Ihnen sprechen darf," sagte Bezirksvertreterin Dora Janz-Skerath. „Froh und dankbar bin ich, daß ich es erleben durfte, daß sich ostpreußische Memelländer hier in Mecklenburg treffen können. Ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrer wiedergefundenen Freiheit, dazu, daß Sie nun frei von Bespitzelungen und

Bitte umblättern



Die neue Russer Brücke in Richtung Heydekrug. **Bild Zebbities**

Endlich unter einem Dach

Fortsetzung von Titelseite

Diktatur, frei von Zwang, Mauern und Grenzen sind. Daß Sie nun keiner Bevormundung mehr ausgesetzt sind und, daß Sie sich zu Ihrer angestammten Heimat wieder bekennen dürfen, Memelländer unter Memelländern sein können, Ostpreußen sind.

Wir alle heißen Sie sehr herzlich willkommen im Kreise der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise. Nun gehören auch Sie dazu!"

Mit großem Interesse wurde die neueste Dia-Serie von Helmut Berger „Eine Reise in die Heimat – Vergangenheit und Gegenwart" aufgenommen. Es wurde viel erzählt, gefragt, geantwortet und für die jüngste Memellandgruppe ein Vorstand gewählt.

Hier das Ergebnis der Wahl: 1. Vorsitzender: Joachim Block aus Memel, Schützenstraße 8, jetzt Pecserstraße 6, O-2790 Schwerin; 2. Vorsitzende: Hanna Weselowski geb. Waschkies aus Wilkieten, Kr. Memel und Prökuls, jetzt Franz-Mehring-Straße 36, O-2758 Schwerin; 1. Stellvertreterin und Kontaktperson zum AdM-Bundesvorstand: Gertraut Bank geb. Zekuschis aus Memel, Bommels-Vitte 198, jetzt Parchimer Straße 9, O-2793 Schwerin, Tel.: 003784/376484; 2. Stellvertreter, Schriftführer und Presse: Gerold Hubert aus Rehna/Gadebusch, jetzt Neubau 1, O-2731 Roggendorf; Kassenwart: Manfred Wiegratz aus Motzischken-Willkischken, jetzt Obotritenweg 102, O-2754 Schwerin; Sozialreferentin: Erika Keil geb. Babies aus Kischken, Kr. Heydekrug und Sakuten, jetzt Wittenberger Straße 4, O-2793 Schwerin.

Wir wünschen dem Vorstand und allen Mitgliedern einen guten Start und viel Freude an der Heimatarbeit. Die Gruppe Lübeck hatte schon zuvor, lt. Vorstandsbeschluß vom 27. September, für die Schweriner Memellandgruppe die Patenschaft übernommen. „Patenonkel" ist Willy Pagel, Brahmsstraße 16 b, W-2400 Lübeck, Tel. 0451/477187.

Liebe MD-Leser,
dieser Ausgabe liegt wieder der beliebte „Memeler Dampfboot"-Kalender bei!

Polen gegen deutsche Ansiedlung

Wie die Nachrichtenagentur ADN berichtet, betrachtet Polen Pläne zur eventuellen Schaffung eines autonomen Gebietes für die deutsche Volksgruppe in der Sowjetunion rund um Königsberg mit großem Unbehagen. Die polnische Regierungssprecherin Malgorzata Niezabitowska erklärte vor wenigen Tagen in Warschau vor der Presse, es gebe von Seiten der UdSSR in dieser Frage bisher jedoch noch keinerlei offizielle Verlautbarungen. Polen würde eine Umsiedlung der rund zwei Millionen hauptsächlich in Kasastan lebenden Sowjetdeutschen in das nach Ostpreußen als „nicht gut" ansehen. Dort würde sich höchstwahrscheinlich eine starke Industrie entwickeln und Forderungen nach einer Landverbindung nach Deutschland und in den Westen Europas durch Polen könnten wieder laut werden. **DOD**

„Spuren ins Sprachlose"

überschreibt die Journalistin eli (Kürzel) die im „Hamburger Abendblatt" vom 21. 9. 1990 abgedruckte Besprechung der von Frau Dr. Christliebe EL Mogharbel an der Universität Hamburg vorgelegten Dissertation über das Kurische. Die Rezensentin übernimmt dabei offensichtlich die Auffassung der Autorin, daß die bis 1945 auf der Kurischen Nehrung gesprochene Sprache wissenschaftlich bisher nicht bearbeitet worden sei. Sie übernimmt von der Autorin die Feststellung: „Ziel meiner Dissertation war es, die Sprache, von der es kein Schriftgut gibt, phonetisch aufzuschreiben und die Grammatik festzuhalten."

Diese Aussage entspricht in dieser Ausschließlichkeit nicht den Tatsachen. Erinnert sei u.a. an die Arbeiten von P.S. Pallas (1786/89 in St. Petersburg erschienen), Bezzenberger (1888) und die von J. Becker, Köln vorgelegte Dissertation: „Die Sprache der kurischen Fischer in Perwelk auf der Kurischen Nehrung."

Im schmerzlichen Bewußtsein, daß das Kurische durch die 1945 erfolgte Vertreibung in wenigen Jahrzehnten verlorengeht, haben nach dem Krieg Rektor Kwauka, Memel, und der auf der Nehrung geborene Richard Pietsch durch zahlreiche Tonbandaufnahmen – im Kontakt mit ihren verstreut lebenden Landsleuten – versucht, den Wortschatz und den Klang ihres heimatlichen Idioms festzuhalten und zu archivieren.

Entstanden ist aus dieser Zusammenarbeit das 1977 zusammengestellte „Kurische Wörterbuch" mit einer Einführung von Prof. Dr. Hofmann. Mit seiner Hilfe und der Unterstützung durch Prof. Dr. Riemann, beide aus Kiel, wurde für das Kurische eine eigene Schriftsprache entwickelt. Von Richard Pietsch erschien 1982 das vom Verfasser illustrierte Buch: „Fischerleben auf der Kurischen Nehrung" – dargestellt in kurischer und deutscher Sprache. Beratend standen ihm dabei die Professoren Dr. Scholz, Münster, und Dr. Riemann zur Seite. Vom gleichen Autor befindet sich zur Zeit im Druck „Deutsch – Kurisches Wörterbuch", zu dem Prof. Dr. Scholz die Einführung schrieb. Im Anhang wird dort der kurze Abriß einer kurischen Grammatik gegeben.

Wie schwer es für Frau Dr. Christliebe EL Mogharbel bei aller angewandten Sorgfalt gewesen sein dürfte, aus der ihr zur Verfügung stehenden Tonbandaufnahmen die richtige phonetische Aufzeichnung des Kurischen vorzunehmen, mag das von der Rezensentin ausgeführte Beispiel der Dissertation zeigen: „Mes vis kursisku runijam" – Wir sprachen immer Kurisch.

Im Verständnis des kurisch sprechenden Schreibers dieser Zeilen müßte es heißen: „Mes runijam^{e} (auch: runajam^{e}) vis kursiske."

R.P.

Sinnlose Zerstörung

Über die Zerstörung der evangelischen Kirche in Prökuls im Oktober 1944 haben wir im Memeler Dampfboot wiederholt berichtet. Nun können wir erstmals im Bild die verbliebene Kirchenruine vor ihrem gänzlichen Abriß im Jahre 1957 zeigen. Dazu schreibt Gerhard Jankus, Einsender des Bildes:

Bisher war angenommen worden, daß der Kirchturm am 10. oder 11. Oktober 1944 von den auf den Brückenkopf Memel zurückgehenden Soldaten der deutschen Wehrmacht gesprengt wurde, um diesen vorzüglichen Aussichtsturm nicht den Russen zu überlassen. Beim Betrachten des Bildes kommt man jedoch zu einer anderen Version, die in der Vergangenheit auch schon geäußert wurde, aber für wenig wahrscheinlich galt. Danach wurde von den anrückenden Russen die Kirchturmspitze, ein achteckiger spitzer Reiter, abgeschossen. Die Kirche selbst wurde erst nach der Besetzung durch die Sowjets von ihnen in Brand gesteckt und brannte aus.

Es wäre sicher ohne großen Aufwand möglich gewesen den Turm als Wahr- und Mahnzeichen zu erhalten. Vielleicht hatten die litauischen Neubewohner von Prökuls nicht bedacht, daß in dieser evangelischen Kirche über einige Jahrhunderte nicht nur deutsch, sondern auch litauisch gepredigt wurde.

Mit einer Grundfläche von 37 x 17 Meter hatte das Langhaus eine recht stattliche Größe. Das Innere hatte ein freiliegendes Dach über dem Mittelschiff; die beiden Seitenschiffe flache Decken. Altar und Kanzel waren vereint. Daneben und unter der Sakristei befanden sich Grabgewölbe mit noch erhaltenen Särgen. Das Orgelgehäuse auf der Empore zeigte Übergänge vom Rokoko zum Klassizismus. Der Tauftisch war achteckig und mit Schnitzereien versehen. Der in seiner Art

Die ev. Kirche in Prökuls vor ihrem gänzlichen Abriß 1957. Bild Jankus

wohl einmalige Kirchenturm wurde erst 1884/85 angebaut. Die schmiedeeiserne Wetterfahne in Drachenform mit Krone und der Jahreszahl 1693 nach 9jähriger Bauzeit fertiggestellt. Die zuvor an gleicher Stelle stehende alte Kirchenkapelle war wegen Baufälligkeit abgerissen worden.

G.J.

Weitere Medikamente für Memel

In den Monaten September und Oktober hat der Ännchen von Tharau-Verein e.V. folgende Sendungen nach Memel über Bremen verschifft: Die Firma Bayer, Leverkusen, spendete diverse modernste Arzneien im Wert von ca. 13.000,– DM (Fabrikabgabepreis), von der Firma Braun, Melsungen, wurden 5000 Einwegspritzen, 100 Transfusionsgeräte u.a. auf den Weg gebracht. Die Firma Braun, Wolfstein, stellte uns auf Vermittlung unseres Mitgliedes, Frau Blankenheim, für das Memeler Klinikzentrum 10 Paletten (= 2,0 Tonnen) elastische Verbandsmaterialien zur Verfügung, die mit einem Spediteur ebenfalls nach Bremen gingen. Damit wird das Gesamtvolumen allein der bisherigen direkten Firmenspenden etwa eine Summe von 50.000.– DM erreichen. Der litauische Gesundheitsminister Juozas Olekas, M.D., dankte dem Vorsitzenden des Vereins persönlich in der Bundesrepublik für diese große Hilfestellung.

Einer weiteren Initiative unseres Mitglieds Dr. Weiberg verdanken wir eine Zeitungspapierspende von 350 kg, die für die „Deutschen Nachrichten" in Memel bestimmt ist. Diese seit November 1989 herausgegebene zweisprachige Monatszeitung mit 8 Seiten kann damit weitere 3–4 Monate herausgebracht werden, denn auch Zeitungspapier ist in Litauen knapp geworden. Die Papierrolle sticht in diesem Monat in See. Mit unserer gut funktionierenden Fernschreib-Verbindung wurde der Deutsch-Litauische Kulturverband bereits „vorgewarnt".

Dr. Gerhard Willoweit

Friedhöfe im Memelland – heute

Bei meinem Besuch an der Memel im September 1990 hatte ich auch Gelegenheit, einige alte Friedhöfe aufzusuchen. Sie sind in sehr unterschiedlichem Zustand. Ich will versuchen, eine Beschreibung zu geben. Da ich vorhandene Grabinschriften abgeschrieben habe, kann ich auf Wunsch Einzeldaten zur Verfügung stellen.

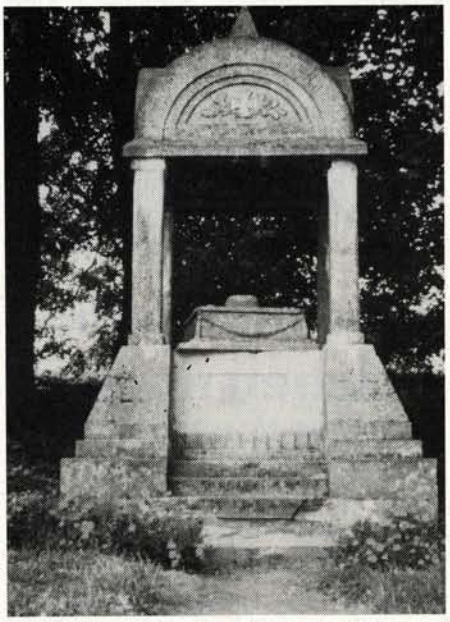
Bittehnen, wo jetzt in vierzig Haushalten etwa 120 Menschen wohnen, hat zwei Friedhöfe, einen für jeden Ortsteil.

Der Friedhof für Uszbittschen ist sehr schön inmitten des Waldes auf dem Rombinus gelegen. Er ist neu eingezäunt und mit einem Eisentor versehen. Das alte Tor mußte, weil es gestohlen wurde, ersetzt werden. Zum Teil ist der Friedhof mit Gras und Büschen zugewachsen. Nach dem Krieg haben noch einige Beisetzungen stattgefunden. So ist auch der erste litauische Lehrer von Bittehnen noch dort beigesetzt. Außerdem befindet sich dort ein Gedenkkreuz für Martinas Jankus, der 1946 gestorben ist und dessen Urne nach Flensburg überführt wurde. Er wird verehrt, weil er sich als Deutscher insbesondere durch den Druck litauischer Schriften um Litauen verdient gemacht hat. Die letzte Deutschstämmige in Bittehnen pflegt mit ihren Angehörigen neben den Familiengräbern auch einige alte deutsche Grabstellen.

Auf dem Friedhof stehen noch 15 eiserne Kreuze, mit meistens litauischen Inschriften. Das älteste wurde beim Tode von Ensys Dilba 1848 errichtet. Das Kreuz meines Urgroßvaters Jurgis Urbantat, der 1896 gestorben ist, wurde in der Eisengießerei von C.F. Sternkopf & Söhne in Tilsit gegossen. Dieses Gießereizeichen fand ich auch auf Kreuzen anderer Friedhöfe.

Ein Teil der Grabplatten auf den Gräbern fehlt. Es sind insgesamt 23 weitere lesbare steinerne Grabsteine und Grabkreuze vorhanden. Auf diesem Friedhof sind Grabinschriften mit folgenden Namen erhalten geblieben: Auge, Bormann, Dilba, Dumat, Gawehns, Grigoleit, Jonat, Jonuscheit, Kondratavicius, Kosgalwies, Lenat, Paulat, Potschka, Sakals, Schulz, Schweds, Szabowski, Tennigkeit, Urbantat, Walter.

Der Friedhof in Bittehnen-Schillehnen liegt an einem Weg im Schreitlaugker Wald. Die



Das Kriegerdenkmal in Willkischken 1990. Bild G. Adomat

Einzäunung ist verfallen. Direkt am Weg wurden vor ein paar Jahren einige, wenige Beerdigungen vorgenommen. Sonst ist der Friedhof vollkommen vom Wald zugewachsen. Eine Einfriedigung gibt es nicht mehr. Sechs eiserne Grabkreuze und zehn Grabsteine und Grabkreuze haben noch leserliche Inschriften von folgenden Familien: Bartaschus, Betkene, Broschell, Gaidellus, Hubert, Jankus, Kerkojes, Kiupel, Krakautzki, Kropat, Manglitz, Meyer, Mikutat, Schlegelberger, Schulz.

Bei einigen Gräbern waren Leichenfledderer am Werk gewesen. In letzter Zeit werden alte Grabstätten wieder aufgegraben, weil Habgierige dort nach Zahngold suchen. Aufgegrabene Gräber fand ich außerdem in Jogauden und auf den beiden Schreitlaugker Friedhöfen. Auch auf weiteren Friedhöfen sollen solche kriminellen Elemente am Werk sein. Schlimm!

Jogauden gibt es nicht mehr. Ich konnte auch nicht die Stelle ausmachen, wo einstmals die wenigen Bauernhöfe standen. Die Willkischker Sovchose bestellt dort ihre Äcker.

Wenn mir nicht Ortskundige das kleine Wäldchen rechts am Wege von Wahlenthal nach Polompen (wie schlimm sieht das Gutshaus aus!) gezeigt hätten, wäre ich nie auf diesen Friedhof von Jogauden gekommen. Von jetzt noch erkennbaren 6 Gräbern waren zwei frisch aufgegraben. Grabinschriften waren nicht vorhanden.

Auf dem alten Willkischker Friedhof sind nach dem Krieg ein paar Bestattungen vorgenommen worden. Inzwischen gibt es einen neuen. Der alte Friedhof ist ziemlich stark überwuchert. Es stehen hier noch 5 alte eiserne Grabkreuze von den Familien Dilba, Meyer und Woischwill. Möglicherweise gibt es dort aber noch weitere Gräber mit Grabinschriften. In Willkischken steht in der Ortsmitte noch das alte Kriegerdenkmal. Die Platten mit den Inschriften sind nicht mehr vorhanden. Die Beton-Abdeckplatte mit dem Stahlhelm

Weiter nächste Seite

Alle Jahre wieder grüßen Memelländer ihre Landsleute zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr 1991

In der Dezember-Folge richten wir wieder den beliebten Anzeigen-Sonderteil ein.

Für **nur 10 DM** können Sie unter dem Titel

„Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr"

Verwandte, Bekannte und Freunde mit einem Glückwunsch erfreuen.

So sieht die Grußanzeige aus:

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten

MARTIN GUDAT UND ANNA GUDAT
GEB. ENSINS

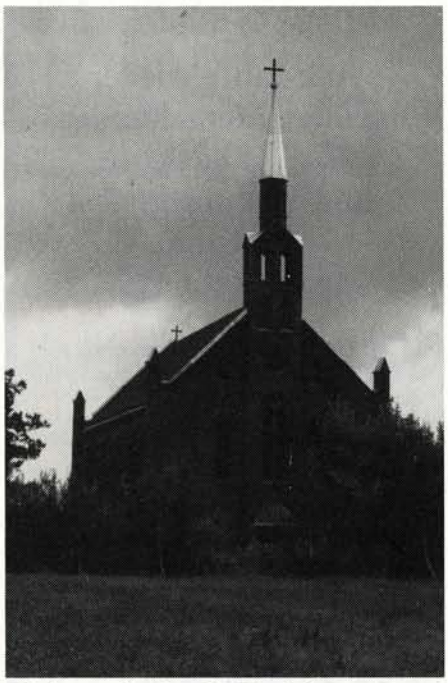
5521 Sefferweich, Ostlandstraße 14
Früher Memel, Mühlentorstraße 50

Um Fehler auszuschließen, schreiben Sie bitte **in deutlich lesbaren Druckbuchstaben.**

Den Betrag (10 DM für diese Normgröße) bitten wir **gleichzeitig mit der Bestellung** einzuzahlen. Dazu können Sie einen Scheck, Bargeld, Banküberweisung (Kto.-Nr. 022-444020 der Landessparkasse zu Oldenburg, BLZ 280501 00) beifügen oder die Abbuchung von Ihrem Konto bestätigen.

Einsendeschluß ist der 5. Dezember 1990 (Poststempel)

Ihr „MD"-Verlag



Blick von der Straße Heydekrug – Pogegen auf die Kirche von Wieszen 1990. Sie hat einen neuen Turm erhalten. Der Innenausbau des Gebäudes, das lange als Lagerhalle diente, läßt allerdings sehr zu wünschen übrig.
Bild H. Berger

wurde etwas zur Seite gerückt. Offensichtlich ist es nicht gelungen, die Platte zu beseitigen. Vor dem Denkmal ist ein kleines Blumenbeet.

Eine Wanderung durch den schönen Schreitlaugker Wald mit teilweise uraltem Baumbestand führte uns auf den 80 Meter hohen Kapellenberg. Auf diesem Berg hat die Gutsbesitzerfamilie von Dressler ihre Angehörigen bestattet. Ein gepflegte, schnurgerade Eichenallee führte früher vom Gut auf den Berg hinauf. Die alten Bäume zeigen, wo diese schöne Allee einstmals war. Jetzt gleicht die Wanderung hinauf eher einer Expedition.

Oben fanden wir ein paar umgestürzte Grabsteine und ein altes Eisengitter. Hier war einmal der Friedhof. Auf zwei zerschlagenen Steinen sind noch Daten zu erkennen, keine Namen. Geboren 1842 und 1849, gestorben 1896 und 1904.

Auf einer Waldwiese gingen wir hinab zum alten Schreitlaugker Friedhof. Auch von ihm hat der Wald Besitz ergriffen. Vier eiserne Grabkreuze der Familien Gerull, Meyer, Rochelmeyer und des Revierförsters Siedschlag fand ich. Auf zwei verfallenen Eisenkreuzen ist die Inschrift nicht mehr leserlich. Einem Grabstein (ohne Daten) entnahm ich, daß hier Maria Pinnau beerdigt ist.

Von den besuchten Friedhöfen macht der von Schmalleningken den gepflegtesten Eindruck, weil hier Bestattungen stattfinden und der alte Friedhof hierfür auch erweitert wurde. Hier fand ich auch das älteste eiserne Grabkreuz am Grabe von Marie-Luise Goermes geb. Roesler. Sie ist 1772 geboren und verstarb 1833. Das Kreuz wurde in der Eisengießerei Königsberg in Preussen gegossen. Auf diesem Friedhof gibt es noch insgesamt elf alte Eisenkreuze. Grabinschriften fand ich unter anderem von folgenden Familien: Dorullis, Franz, Gawehns, Gronau, Hempel, Krause/Lakies, Lagenpusch, Malwitz, Matthios, Schilling, Szillat.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig, da ich diesem Friedhof nur einen kurzen Besuch abstatten konnte. Freunde haben mir zugesagt, demnächst eine vollständige Liste der alten Bestattungen zu übermitteln.

In Schmalleningken ist auf dem Gelände de alten Kirche, von der nichts mehr zu sehen ist, ein Park entstanden. Auf dem Rasen ist ein Gedenkstein mit dem eisernen Kreuz eingegraben. Es ist der Rest des alten Kriegerdenkmals. Es gibt Bestrebungen der Stadtverwaltung der kleinsten Stadt Litauens, die zur Zeit etwa 700 Einwohner hat, dieses Denkmal wieder im alten Zustand zu errichten. Der Bürgermeister hat zu Spenden hierfür aufgerufen. Außerdem bittet er um alte Dokumente, Fotos und Informationen über die Vergangenheit seines Städtchens.

Diese Information über die besuchten Friedhöfe ist sicherlich lückenhaft. Manche Grabsteine sind umgestürzt und tragen möglicherweise noch alte Inschriften und müßten mit Hilfsmitteln gehoben werden.

Mir ist aufgefallen, daß auf den Friedhöfen nach dem Kriege relativ wenig Beerdigungen der Neuansiedler stattgefunden haben. Mir wurde gesagt, daß die Beerdigungen in den Orten stattfinden, wo die Menschen hergekommen sind. Ist das ein Zeichen dafür, daß sie im Memelland noch keine Wurzeln geschlagen haben?

Viele Familiendokumente sind durch die Kriegswirren unwiederbringlich verloren gegangen. Die Daten auf den Friedhöfen sind eiserne und steinerne Urkunden. Sie sind teilweise 100 bis 150 Jahre alt.

Günter Adomat

Windenburg 1990
Auf vielen memelländischen Friedhöfen läßt man wertvolle schmiedeeiserne Kreuze und auch Grabeinfassungen verrosten und verfallen. Helmut Berger hat sie gesehen, viele Aufnahmen gemacht und berichtet darüber in der nächsten MD-Folge.

Jons und Erdme leben noch

Anläßlich einer Studienreise des Mündener Kulturrings im August 1990 nach Polangen, verbrachten 20 Mündener schöne und interessante 15 Tage, vom hochsommerlichen Wetter begünstigt. Wir besuchten Memel, Vilnius, die Kurische Nehrung und Königsberg.

Von besonderem Reiz war für mich die Möglichkeit, nach 48 Jahren meinen Geburtsort Bismarck, Kreis Heydekrug, aufzusuchen. In der Waldschule der Moorkolonie, an der Chaussee Heydekrug – Ruß, verbrachte ich bis zum 18. Lebensjahr glückliche Jahre, trotz vieler politischer Spannungen, die die Memelländer in den zwanziger Jahren erleben mußten. Obwohl ich wußte, daß mein Elternhaus, die Schule Bismarck A, unmittelbar nach dem Krieg abgerissen worden war und fast alle Bismarcker Einwohner – 1200 gab es 1944 – geflüchtet waren, zog der Heimatort mich wie ein Magnet an.

Zunächst statteten wir meiner alten Herderschule einen Besuch ab. Die Direktorin und zwei Kolleginnen führten uns durch den gepflegten Bau, der erheblich erweitert worden ist. Statt früher 300 besuchen heute 1200 Schüler die Schule, die ihres hohen Niveaus wegen im ganzen Baltikum und in Westrußland bekannt ist. Flure und Klassenräume sind mit Schülerarbeiten geschmückt. Im oberen Stock informiert eine Ausstellung über die Geschichte der alten Herderschule, über Schüler, die im Beruf und in der Öffentlichkeit besonders erfolgreich waren, und über Hermann Sudermann, dessen Denkmal bis zum Kriegsende in unmittelbarer Nähe stand.

Im Krankenhaus, heute erheblich erweitert, überreichten wir einen Sack mit Medikamenten, den der Leiter Dr. Petkus dankend entgegennahm und unsere Gruppe durch die vielen Abteilungen der Klinik führte. Bedrückend die überfüllten Zimmer der vielen Patienten und die schwierige Situation der Ärzte.

Der Weg nach Bismarck führt über eine asphaltierte Allee. Gleich hinter dem Krankenhaus genießt man einen weiten Blick über Wiesen und Weiden, von Wassergräben durchzogen. Nur wenige kümmerliche Einzelgehöfte. Bald erreichten wir die lange Schlaszener Betonbrücke, dahinter die ehemalige Moorvogtei. Nur ein Teil des massiven Backsteinbaus steht noch, der bewohnt ist, ein Storchennest auf hoher Stange, zwei massive Häuser links und rechts der Straße. Die nur wenig belebte Straße nach Ruß ist geteert. Die linke Seite ist im Gegensatz zu früher fast ganz mit Birken und Erlen zugewachsen.

Den Zugang zur Waldschule fand ich nur zufällig mit Hilfe des einzigen Deutschen, der in der früheren Bismarckstraße wohnte. Der etwa 100 m lange Weg von der Straße zur Schule, die Weiden, der Acker, der Garten, ein fast undurchdringlicher Urwald auf moorigem Gelände, wo es noch Elche geben soll. Von meinem Elternhaus fand ich nur ein paar zertrümmerte Dachziegel. Schulhaus, Stall, Schuppen, Keller, einst massive Gebäude, sind völlig verschwunden. Eine etwa 25 m hohe Fichte in der Nähe erinnert an den früheren Sportplatz. Entwurzelte Erlen und Eichen versperren den Weg ins Waldinnere.

Am nächsten Tag fuhr ich mit meiner Frau die 6 km lange Strecke von Heydekrug nach Bismarck noch einmal mit dem Fahrrad ab. Neun Jahre hatte ich den Weg täglich zurückgelegt. Erinnerungen an Elche und Schneegestöber wurden wach. Wir bogen in die ehema-

lige Puttkammerstraße ein, fanden noch einige kleinere Hütten, 12 Hunde verfolgten uns, die wohl noch nie Fahrräder gesehen haben mochten. Ein Blick auf den Hof mit den verkommenen Wirtschaftsgebäuden und ein Gespräch mit den ärmlich gekleideten Bewohnern, die meist in Heydekrug arbeiten, machten mir klar, an der Armut und den schwierigen Lebensverhältnissen der Litauer hat sich im Laufe der letzten 50 Jahre kaum etwas geändert. Sudermanns Gestalten, die der Dichter in der Novelle „Jons und Erdme" so lebendig schildert und von denen er in seinen Tagebüchern spricht, leben noch.

Siegfried Ludszuweit

Die „Sekunnas" in Heydekrug – fast eine Familiengeschichte (1858 – 1944)

von Horst Munk

Fortsetzung von MD Nr. 10

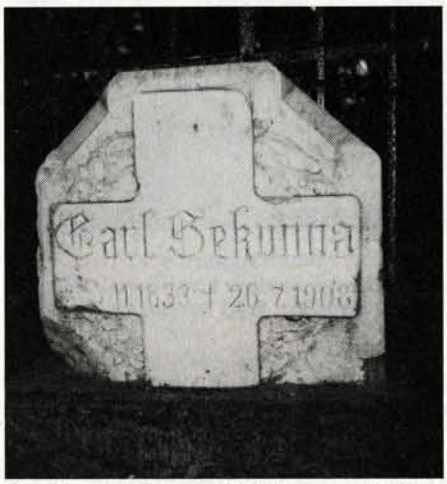
Nun zurück zur Firma Sekunna. Nach seiner Lehrzeit im väterlichen Betrieb übernahm Sohn Julius Otto etwa zwischen 1890 und 1891 den Betrieb. Er heiratete anschließend mit 28 Jahren Louise, Marie geb. Kiebert, Tochter des Krugpächters Adolph Kiebert in Szameitkehmen bei Coadjuthen. Diese Verbindung hat sich in den nächsten Jahren als bedeutender Vorteil für das Geschäft herauskristallisiert. Otto Sekunna war zwar ein perfekter Handwerker in seinem Fach, jedoch kaufmännisch nicht so talentiert wie seine Frau, die in einem Geschäftshaushalt aufgewachsen war. Diese brachte großes Organisationstalent und wirtschaftliche Weitsicht mit, das der Firma weiteren Auftrieb gab. Hinzu kam noch, daß sie von Hause aus zweisprachig aufgewachsen war. Die Familie mütterlicherseits, ebenfalls die Großeltern, waren Litauer.

Die Vorfahren ihres Vaters Adolph Kiebert stammten aus Salzburg, die Anfang des 18. Jahrhunderts ihre Heimat verlassen mußten, da sie ihrem protestantischen Glauben nicht abschwören wollten. Sie wurden damals vom preußischen König Wilhelm I. aufgenommen und in Ostpreußen angesiedelt.

Diese junge Frau ging mit viel Tatendrang an ihre Arbeit. Ein großes Betätigungsfeld lag vor ihr. So konnte sie auch die Bedürfnisse der ländlich-litauischen Bevölkerung auf kultrellem Gebiet noch mehr fördern, denn sie kam ja aus diesen Schichten und wußte wo dort der Schuh drückte. Sie verhandelte auch mit litauischen Verlegern und Schriftstellern über Druckaufträge und Lieferungen von Büchern. Daneben engagierte sie sich auch in gemeinnütziger sozialer Weise. Sie gehörte dem damaligen Vaterländischen Frauenverein an, half als Kassiererin der evangelischen Frauenhilfe bedürftigen Menschen dieser Zeit und war schließlich noch Verwalterin des hiesigen evangelischen Friedhofes. Als ihr Schwiegervater Carl Sekunna vorübergehend Amtsvorsteher des Heimatortes war, wurde sie seine rechte Hand als Amtsschreiberin. 1910 kam der Ortsteil Szibben und Cynthionischken als Eingemeindung zu Heydekrug.

Trotz ihrer so vielen Beschäftigungen und Nebenaufgaben im sozialen Bereich fand sie noch die Zeit 7 Kinder zur Welt zu bringen.

Arthur, der älteste Sohn, hatte einen Sprachfehler und mußte darum nicht zum Militär. Er erlernte das Druckerhandwerk. Im Kriegsjahr 1914 mußte er jedoch zusammen mit dem requirierten Auto meines Großvaters zum Landsturm einrücken und wurde an der Deutsch-Russischen Grenze bei Gefechten in Ramutten, Kolleschen, Coadjuthen und anderswo eingesetzt. Gleich nach dem Kriege übernahm er die Druckerei der Firma Sekunna, die 1921 vom Buchbinderbetrieb abgegrenzt wurde. In diesem Betrieb druckte man damals u.a. auch die damalige Tageszeitung „Memelländische Rundschau". Durch die seinerzeitige Inflation, die auch das Memelgebiet in vollem Maße erfaßte und der Geldwert ins Unendliche sank, kam auch er in wirtschaftliche Schwierigkeiten und mußte Konkurs anmelden.



Der Grabstein von Carl Sekunna in Heydekrug. Bild Berger

Hierbei ist der Unterschied im deutschen Sprachgebrauch zwischen Konkurs und Bankrott zu beachten. Als Konkurs bezeichnet man die Liquidation einer Firma bei Nichtverschulden des Betroffenen, während der Bankrott als Betrug anzusehen ist, wenn z. B. der Verschuldete vorher Kapital aus dem Betrieb beiseite geschafft hatte um sich zu bereichern und dann versucht Konkurs anzumelden. Also wie immer: „Deutsche Sprache, schwere Sprache!" Dieser Konkurs kostete der damaligen Firma Otto Sekunna etwa die Hälfte des Grundbesitzes an der Tilsiter Straße. Die gesamten Gebäude der Tilsiter Straße 31 mußten verkauft werden. Käufer war damals ein Mann namens Kiebert. Arthur ging dann für kurze Zeit nach Neukirch, wo er in einer Druckerei arbeitete.

Die Brüder Arthur und Franz Sekunna heirateten die Töchter des Fleischermeisters Rose aus Szameitkehmen bei Heydekrug, Ella und Lina.

Nach kurzem Aufenthalt in Neukirch bekam Arthur die Chance in Dresden dort eine Druckerei zu übernehmen, die aus altersgründen des Besitzers frei geworden war. Arthur zog mit seiner Frau und Tochter Ruth nach Dresden und wurde dort endgültig seßhaft.

Sein Bruder Franz hätte leicht ein Gymnasium absolvieren und anschließend studieren können. Nun, seine Eltern hatten sich seine Zukunft anders vorgestellt. Er durchlief eine kaufmännische Lehre in der Manufakturwarenbranche, in der damaligen Zeit ein aussichtsreicher Beruf in seinem Geburtsort. Im 1. Weltkrieg wurde er Nachrichtensoldat. Eine Verwundung heilte er im Kreiskrankenhaus Heydekrug aus, das als Lazarett für Verwundete bestimmt war. Anfang des 2. Weltkrieges zog man ihn zur Deutschen Wehrmacht ein. Er hat auch diesen Krieg unbeschadet überstanden.

Tochter Erdmuthe, Pauline, Ella kam am 6. Juli 1898 in Szibben zur Welt. Nach ihrer Schulzeit wurde auch sie nach ihren Fähigkeiten in das Geschäftsleben der Familie eingegliedert. Da sie die Schule mit guten Kenntnissen im Rechnen und Schreiben verlassen hatte, kam sie in den kaufmännischen Betrieb und leitete schließlich eine Filiale am Marktplatz in Heydekrug. Während des 1. Weltkrieges lernte sie Conrad Munk aus Schwarzenborn in Hessen kennen, der als Soldat in diese Region verschlagen wurde. Sein Beruf war Tischler. Sie heirateten am 4. Juli 1919 in Heydekrug. Nach der Ablegung seiner Meisterprüfung ließ er sich zunächst in Saugen, Kreis Heydekrug, nieder. Nachdem sein Betrieb durch Feuer vernichtet wurde, baute er eine neue Werkstatt auf dem Grundstück seines Schwiegervaters Otto Sekunna.

Aus dieser Ehe gingen zwei Kinder hervor, nämlich Conrad, Otto, Horst, geb. am 10. 7. 1921 und Lieselotte, geb. am 12. 1. 1924. Am 9. Oktober 1944 verließ das Ehepaar zusammen mit ihrer Tochter, die vorher als Krankenschwester im Kriegseinsatz in Rußland war, Heydekrug mit dem letzten Güterzug und wandte sich nach Hessen, der ehemaligen Heimat von Conrad Munk. Er verstarb am 1. November 1954 im Alter von 61 Jahren, seine Ehefrau Ella am 3. April 1984 im Alter von 85 Jahren.

Tochter Ida war die Nächstgeborene. Sie heiratete Bernhard Janzen aus Marienburg, von Beruf Buchdrucker. Sie zogen zunächst nach Gerdauen in Ostpr. Hier war ihr Mann lange Jahre bei der dortigen Tageszeitung als Buchdrucker beschäftigt. Während des Krieges übernahmen sie ein Geschäft (Buchdruckerei mit Papierwarenhandlung) in Ziechenau, Polen. Die Ehe blieb kinderlos. Das Ehepaar fand sich nach dem Kriege in Sachsen wieder.

Oskar war der Letztgeborene, also das Nesthäkchen. Nach dem Besuch der Volksschule in Heydekrug und der Buchbinderlehre bei seinem Vater ging er auf die Wanderschaft, wie es damals bei Handwerksgesellen so üblich war. Er verließ Heydekrug 1924, und wandte sich nach Altena im Sauerland in Westfalen. Dort arbeitete er als Buchbinder in einer Firma und eignete sich auch die Grundbegriffe des Buchdruckerhandwerks an. Dort lernte er auch seine Frau Hedwig, geb. Honigmann kennen, die er später heiratete.

Aus dieser Ehe gingen 3 Kinder hervor: Auguste, Otto und Marie. Alle leben in Westfalen im Raume Hagen/Hohenlimburg. Oskar Sekunna kehrte 1931 mit seiner Familie nach Heydekrug zurück. Wer die Rückkehr veranlaßt hat ist mir nicht bekannt. Jedenfalls übernahm er hier zunächst die Druckerei, während die Buchbinderei nach wie vor in den Händen seines Vaters lag. Daß es zu einem Konkurs von Oskar Sekunna im Jahre 1933 kam ist mir zwar bekannt, jedoch nicht aus welchen Gründen. Dabei müssen jedoch keine größeren Schulden aufgelaufen sein, denn

Bitte umblättern

es kam zu keiner Zwangsversteigerung, alle Maschinen und Einrichtungen blieben dabei unbehelligt. Sein Vater hatte diesen Verlust aufgefangen. Uns Kindern gegenüber, ich war damals gerade 12 Jahre alt, hat man es nicht direkt sagen wollen; aber im Unterbewußtsein bekommt man doch manches mit.

Ob mein Onkel Oskar anschließend mit irgend einem Verwandten in Memel ein neues Unternehmen gegründet hatte ist mir nicht bekannt. Der Name Kurt Sekunna kommt in unserer Linie nicht vor. Wenn es tatsächlich so war, kann es sich nur um einen Cousin meines Onkels mit dem Namen Sekunna gehandelt haben, einem Enkel von Karl Wilhelm Sekunna. Diese Firma in Memel kann eigentlich nicht lange bestanden haben, denn bald danach übernahm Oskar Sekunna (auch mein Patenonkel) das Geschäft seines Großvaters. Dieses muß etwa mit dem Tode meiner Großmutter, die am 29. August 1937 im Alter von 69 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles starb, zusammenfallen. Es müssen damals Verhandlungen und Erbschaftsfestlegungen zwischen Otto Sekunna dem Vater und Oskar Sekunna sowie Ella Munk, geb. Sekunna stattgefunden haben, die zu einem für alle Teile angemessenen Ergebnis geführt haben. Jedenfalls hat nach dem Tode meines Großvaters wegen dieser Erbschaftsangelegenheiten mit dem Sohn Arthur Streitigkeiten gegeben, die aber gerichtlich abgewiesen wurden.

Dieses ist die Familiengeschichte der Sekunnas, soweit ich sie noch in Erinnerung habe und ich will nochmals auf die Firma zurückkommen.

Zu meiner Zeit gab es im Erdgeschoß ein Ladengeschäft mit einem kleinen Schaufenster. In diesem Geschäft konnte man alles kaufen, was man in der Schule, im Büro und im Haushalt an Papierwaren brauchte. Dazu gab es noch Bücher, Kalender und Schulbücher. Das Hauptgewicht lag jedoch auf Gesang- und Gebetbüchern sowie Bibeln in deutscher und litauischer Sprache. Interessant ist es auch zu wissen, daß die litauischen Bücher in gotischen Lettern, nicht in lateinischen gedruckt waren. Sehr wahrscheinlich, daß damals in den Schulen nur diese Schrift Verwendung fand. Da es bei uns vor dem 1. Weltkrieg noch keine Optiker gab, führten meine Großeltern auch Brillen, einheitlich in der Form mit ovalen Gläsern, die in Nickelgestelle gefaßt waren. Die Stärke der Gläser für die entsprechende Sehschärfe war nach Nummern geordnet. Jeder Kunde, der Schwierigkeiten mit seinen Augen hatte, konnte so seine Auswahl selbst treffen.

Der Laden war im Erdgeschoß mit der Wohnung verbunden. Zur darüberliegenden Werkstatt führte eine steile Treppe, die ich noch in schmerzlicher Erinnerung habe, weil ich mehrmals von dieser heruntergefallen bin. Die Werkstatt war sehr geräumig angelegt. An der Fensterseite befand sich ein langer Arbeitstisch, für 4 Arbeitsplätze vorgesehen. Ganz rechts befand sich die Druckerei mit einer Druckpresse und Schubkastenschränken für die Drucklettern. Die Buchbinderwerkstatt war mit mehreren Maschinen ausgestattet, z. B. gab es dort eine mechanische Buchheftmaschine, die von einem Gasmotor angetrieben wurde. Dieser Motor stand im Erdgeschoß in einer Kammer neben dem Laden. Zur Maschine führte eine Transmission (Treibriemen) nach oben. In der Werkstatt stand ferner noch eine Schneidemaschine zum Beschneiden von Büchern, eine Pappenschere und eine Buchpresse. Spezialität des Hauses waren Gesang-, Gebetbücher und Bibeln in

Wannaggen 1990
Auch dieses schöne Grabkreuz ist vom Verfall bedroht. Bild Berger

kunstvoller Ausstattung in Leder oder Kunstleder gebunden und mit Goldschnitt versehen. Dem Zeitgeschmack, insbesondere der litauischen Landbevölkerung entsprechend, wurden diese außerdem noch mit reichem Dekor versehen mit Goldprägedruck auf den Deckeln oder Metallauflagen in Messing oder Kupfer. Diese Bücher verkaufte man nicht nur im Ladengeschäft, sondern auf Jahrmärkten in Memel und Heydekrug, vor dem 1. Weltkrieg sogar jenseits der Memel in Tilsit oder Ragnit.

Im Nebenraum der Buchbinderei befand sich noch eine kleine Schlosserei. Hier ging mein Großvater seinem Hobby nach, da er auch ein begabter Schlosser war. Reparaturen an seinen Maschinen und am Auto konnte er selbst ausführen.

Eine Zentralheizung, die allererste in Heydekrug, beheizte Wohnung, Laden und Werkstatt. Hierzu wurde Koks, ein Nebenprodukt der nahen Gasanstalt verwendet.

Das Büro, Heiligtum meiner Großmutter, befand sich in der Wohnung im Erdgeschoß neben dem Laden. Es bestand aus einem großen Schreibtisch in Mahagoniholz mit Aufsatz, einem Regal und einem großen Bücherschrank. Hier wickelte sie alle anfallenden Geschäfte ab. Sie war dabei gleichzeitig Redakteurin für ein litauisches Kirchenblatt. Da sie in Wort und Schrift die litauische Sprache perfekt beherrschte, konnte sie auch selbst Korrekturen an Drucksachen vornehmen.

Einige Sätze muß ich noch ihrem unermüdlichen sozialen Engagement widmen. Das durch Spenden in der Kirchengemeinde aufgebrachte Geld wurde monatlich nach einem bestimmten Modus an die arme Bevölkerung aufgeteilt. Und es gab damals viele arme Menschen bei uns, obgleich die Lebensmittel zum heutigen Vergleich spottbillig waren. Oft genug war ich Zeuge, als arme, alte, verhärmte Mütterchen in den Laden kamen, um von meiner Großmutter ihr Scherflein an Geld in Empfang zu nehmen. Oft waren es dabei nur ein paar Litas und Centas, der damaligen Währung. Mit zittrigen Händen quittierten sie dann den Empfang auf der ausgelegten Liste mit ihrem Namen. Viele waren damals auch noch des Schreibens unkundig und quittierten einfach mit drei Kreuzen. In jedem Jahr veranstaltete man in Heydekrug eine große Weihnachtsfeier für die Ärmsten der Bevölkerung. Zu deren Organisatoren gehörte auch meine Großmutter.

Owohl damals gegenüber der heutigen Zeit viel mehr gearbeitet werden mußte, verlief das Leben jedoch in viel ruhigeren Bahnen.

Der Russeneinfall in Wischwill

Schon am 4. August 1914 kam eine starke Patrouille Riga'scher Husaren durch den Wald ins Dorf, von denen durch eine von Tilsit mit Wagen gerade eintreffende Streifwache zwei Leute angeschossen wurden, worauf die anderen schleunigst zurückritten. Der anscheinend schwer Verwundete wurde in der Schule gepflegt; da aber kein Arzt da war, starb er nach einigen Tagen. Der andere anscheinend leichter Getroffene wurde von den Deutschen nach Tilsit mitgenommen.

Dann gingen das Leben und die Arbeit im Dorfe im Vertrauen darauf, daß Deutschland uns schützen würde, ungestört weiter. Es wurde Getreide und auch das Grummet geerntet, der Acker zum Winterroggen bestellt und gesät, die Winterfurche gepflügt und alles für den Winter vorbereitet.

Plötzlich stellt am 21. November die Kleinbahn ihre Fahrten ein, und unsere kleine Besatzung aus Landsturmleuten zieht sich nach Trappönen zurück, von wo wir noch die letzte Post erhalten. Am Abend kommen schon zwei Kosaken bis zur Mühle, denen am 22. November eine größere Patrouille durch das ganze Dorf folgt. Nun setzt die Flucht der geängstigten Bewohner nach Trappönen ein.

Aber schon am 23. November kommen viele Russen an. Am 3. Dezember müssen sich alle Männer bei dem russischen Kommandanten ih der Oberförsterei stellen, dürfen aber nochmals nach Hause, um am nächsten Tage acht Uhr morgens nach Rußland verschickt zu werden. Einige ältere Leute, darunter auch ich, blieben zurück, doch durfte ich nicht nach Hause, sondern mußte zusammen mit dem Besitzer Schubert, der russisch sprach, bei den russischen Offizieren im Pampe'schen Hause bleiben. Jedoch durfte mich meine Frau täglich besuchen. Am 5. Dezember wurde alles Vieh zusammengetrieben, um nach Tauroggen gebracht zu werden. Als aber von Trappönen Artilleriefeuer einsetzte, ließ das Militär das Vieh im Stich und zog sich nach Schmalleningken zurück. Das Vieh trieb sich dann auf den Wiesen herum.

Kindern gegenüber waren die Kosaken sehr mitleidig; so hatten sie auch mir für die Kinder der Leute zwei Kühe gelassen, und am anderen Tage kamen noch zwei Kühe und drei Pferde zurückgelaufen, die mir bis zuletzt blieben und die von den Frauen gern gefüttert wurden. Als die Deutschen nicht über die Memel kamen, kehrten die Russen zurück, und nachdem die folgenden Tage alles ruhig blieb, durfte ich am 11. Dezember zur

Freude meiner Frau, die sich bei den täglichen Revisionen der Russen fürchtete, wieder nach Hause zurück.

In den folgenden Wochen blieb alles weiter ruhig, und so feierten wir ein sehr trauriges Weihnachten, ohne zu wissen, daß unser jüngster Sohn schon am 12. Dezember gefallen war. Erst im Juni 1815 traf uns diese böse Nachricht in Kamyschin an der Wolga. Unsere Stütze mußte schon vom 4. Dezember an für die Offiziere kochen. Abends kam sie nach Hause und nahm am Morgen Milch, Sahne und Butter, Brot und sonstige Zutaten für sie mit. In Trappönen war noch immer deutsches Militär, und wir hofften auf das Zufrieren der Memel und das Herüberkommen der Deutschen, um uns zu erlösen. Aber nichts erfolgte, und am 11. Januar 1915 wurden wir und der ganze Rest nach Schmalleningken gefahren und von dort später bei starkem Frost weiter über Georgenburg, Rossein, Kelney nach Schaulen und dann zur Bahn in Viehwagen zur Verteilung in die Wolgagouvernements Saratow, Samara und Simbirsk. Wir fanden zu unserer großen Freude deutsche Menschen in Kamyschin, unter denen wir nun drei Jahre leben mußten.

Nach dem Verkauf des Gutes Wischwill und der Aufteilung durch die Generalkommission 1903 wurden Gut und Dorf zu einer Gemeinde vereinigt, die sich nach Rückkehr ihrer Bewohner aus der russischen Gefangenschaft sehr schnell weiter entwickelte. In den Jahren 1932 – 1935 wurde der ganze Ackerteil zwischen Guts- und Kirchende mit neuzeitlichen Gebäuden besetzt, zu denen das allerdings schon 1902 erbaute Gericht und die Schule (1910) als Verschönerung dieser Hauptstraße zu nennen sind. Die Schule baute die Gemeinde, nachdem ihr die Firma Hildebrandt, Maldeuten im Jahre 1906 als Ablösungskapital für die Patronatsbaulast an dem Präzentorat 11 242,38 Mark ausgezahlt hatte. Hiervon wurden 5635,40 Mark für den Bau verbraucht, und der Rest für spätere Reparaturen und Neubauten zinsbar angelegt.

So ist nun Wischwill ein ansehnliches Dorf mit 1500 Bewohnern geworden, das im Sommer mit seiner schönen Umgebung viele Feriengäste anlockt.

(Aus: Dorf und Kirche Wischwill, von Ernst Schettler)

Das OSTHEIM

der Landsmannschaft Ostpreußen, im niedersächsischen Staatsbad Pyrmont, steht nunmehr seit über 30 Jahren allen Landsleuten als Stätte der Begegnung zur Verfügung. Mehr als 100 Gruppen (Schultreffen, Klassentreffen, Vereinstreffen, Gemeindetreffen u.v.m.) kommen jährlich im Ostheim zusammen, neben den Seminaren, die die Landsmannschaft und ihre Gliederungen hier abhalten.

Haben Sie schon einmal daran gedacht, ein Treffen im Ostheim zu arrangieren? Planen Sie bitte rechtzeitig, Zusammenkünfte, besonders an Wochenenden, müssen lange im voraus angemeldet werden, da die Nachfrage sehr groß ist. Der Mindestaufenthalt beträgt zwei volle Tage und die Gruppen müßten wenigstens 8 Personen umfassen.

Wenn Sie als Einzelgast/Ehepaar zu uns kommen möchten, stehen Ihnen hierfür unsere Freizeiten zur Verfügung.

Hier die Termine für 1991:

Frühjahrstage:
Dienstag, 2. bis Donnerstag, 11. April.
Sommerfreizeit:
Anreisemöglichkeiten:
Dienstag, 18. Juni, Sonnabend, 29. Juni, Dienstag, 9. Juli.
Abreisemöglichkeiten:
Donnerstag, 27. Juni, Montag, 8. Juli, Donnerstag, 18. Juli.
Aufenthaltsdauer:
9, 20 oder 30 Tage.
Herbstliche Ostpreußentage:
Dienstag, 1. bis Donnerstag, 10. Oktober.
Weihnachtsfreizeit:
Donnerstag, 19. Dezember bis Montag, 6. Januar 1992.

Außerhalb dieser Termine ist eine Aufnahme von Einzelgästen nicht möglich.

Das Ostheim verfügt über 57 Betten in Ein- und Zweibettzimmern mit fl. w/k Wasser, Etagenduschen und -toiletten und mehrere Aufenthaltsräume für kleinere oder größere Gruppen. Auch die technischen Geräte (Fernseher, Dia- und Video-Projektoren etc.) stehen den Gästen zur Verfügung.

Wann dürfen wir Sie als Gast im Ostheim begrüßen?

Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte an:
OSTHEIM E.V.,
z. Hd. Hans-Georg Hammer
Parkstraße 14, 3280 Bad Pyrmont,
Telefon: 0 52 81 / 85 38

Daß es mit der scheinbaren Leibesfülle vieler ländlicher Damen gar nicht so weit her war, beweist folgendes Vorkommnis. Minna hatte sich auf den zugefrorenen Ententeich gewagt und war eingebrochen. Ein Knecht, der es gesehen hatte, zog sie heraus.

„Minna, sie müssen sofort ins Bett, sonst kriegen sie eine Lungenentzündung," sagte die Bäuerin.

„Ih wo, Madamche, sehnse, der vierte Rock is noch ganz trocken!" stellte Minna vergnügt fest.

*

Es war noch vor dem ersten Weltkrieg, als der Handkahnbesitzer Sch. die Aufgabe übernommen hatte, in Wischwill von den Memeldampfern Passagiere und Frachtgut an Land zu bringen. Aus Übermut oder um ihn zu ärgern ließen die Matrosen ein Bierfaß der Tilsiter Brauerei ins Wasser fallen. Darauf verklagte die Brauerei den Sch. auf Schadensersatz. Sie ließ sich vor Gericht von dem alten Justizrat Schmidt vertreten. In langer Rede versuchte er die Schuld des Sch. zu beweisen. „Da platzte dem Sch. der Kragen!" Er pflanzte sich vor dem Justizrat in seiner respektablen Größe auf und schnauzte ihn an: „Hast e Koahn? Nei? Kännst e Koahn? Nei! Kännst nich Koahn, hast nich Koahn und dänn so frech lööge vor Gericht!" Die Klage wurde abgewiesen.

*

Schimkat ist zu einer Jagd eingeladen und nimmt, wegen der Kälte, eine Flasche Schnaps mit, die er immer häufiger zum Munde führt.

Eben hat er den letzten Schluck zur Brust genommen, als ein strammer Hirsch vor ihm auftaucht. Schimkat reißt das Gewehr hoch, drückt ab, bautz – der Hirsch fällt um – Blattschuß!

„Ein Meisterschuß!" loben ihn die anderen Jagdgäste.

„Kein Ku-Ku-Kunststück," wehrt Schimkat bescheiden ab, „ich ha-hab nur in das Ru-Ru-Rudel reingehalten, da mu-mußte ich ja ei-einen treffen!"

MD-Auf dem Bücherbrett

Heinrich A. Kurschat

Das Buch vom Memelland

Heimatkunde eines deutschen Grenzlandes

Die 2. Auflage dieses umfassenden Werkes über das Memelland von H.A. Kurschat erscheint noch vor Weihnachten.

650 Seiten über 350 Bilder, mit einer mehrfarbigen Faltkarte des Memellandes, für **44,90 DM** zuzügl. Verpackungs- und Versandkosten.

Bestellungen können Sie jetzt schon an den **MD-Verlag Werbedruck Köhler, Baumschulenweg 20, 2900 Oldenburg, richten.**

„Erinnerungen an ein unvergängliches Paradies"

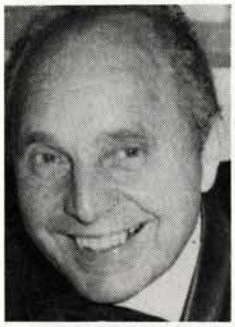
Wanderungen durch das Memelland und Ostpreußen von Max Schlicht.

188 Textseiten, 2 Karten, 29 Bilder, Preis 19,80 DM. Lieferung durch Max Schlicht, Neckartalstraße 62, 6124 Beerfelden.

WIR
MEMELLÄNDER
- **NACHRICHTEN**
- **BERICHTE**
- **TERMINE**

Kleine Heimatrundschau

Reinhold Mikuteit wurde 70



Reinhold Mikuteit
Inspekteur der Polizei in Baden-Württemberg a.D.

Auch wenn bereits einige Monate ins Land gezogen sind, gratulieren wir – nachträglich – dem Memelländer Reinhold Mikuteit zu seinem 70. Geburtstag am 17. Juli. Mikuteit hat in Heydekrug sein Abitur gemacht und sich bald dem Dienst bei der Polizei verschrieben. Zuverlässigkeit und ausgeprägter Gerechtigkeitssinn ließen ihn zum Inspekteur der Polizei in Baden-Württemberg aufsteigen. Seine analytischen und journalistischen Fähigkeiten konnte er als Schriftleiter des Polizeiorgans DPoLBl in die Praxis umsetzen.

Mit den folgenden Worten dankte Reinhold Mikuteit seinen Gratulanten: „Anläßlich meines 70. Geburtstags habe ich in einem nicht erwarteten Ausmaß Glück- und Segenswünsche entgegennehmen dürfen. Mir wurde auch die Ehre Ihres Gedenkens zuteil. Dabei fühlte ich mich bei vielen von Ihnen in jene Jahre gemeinsamer und erfolgreicher Arbeit für die innere Sicherheit und damit für die Polizei des Landes Baden-Württemberg zurückversetzt. Deshalb hat mir dieser Tag viel Freude geschenkt.

Ich danke Ihnen für die guten Wünsche, die mir Kraft gben, auch die folgenden Jahre mit Zuversicht und Gelassenheit anzugehen.

Auch ich wünsche Ihnen alles Gute und bin mit besonders herzlichen Grüßen und in Verbundenheit"

Ihr **Reinhold Mikuteit**
Sonnenwiese 3
7803 Gundelfingen/Wildtal

Anni Krink wird 80

Am 24. November vollendet Anni Krink ihr 80. Lebensjahr. Als „Tante Anni" war sie im Heydekrug als beliebte und von vielen Müttern und von noch mehr Kindern geschätzte Kindergärtnerin wohlbekannt. Sie hatte einen großen Schatz an Ideen und gestaltete jeden Tag kreativ und abwechslungsreich. Behutsam verstand sie es, die ihr anvertrauten Kinder mit den Voraussetzungen für das menschliche Miteinander vertraut zu machen. Sie lehrte Rücksichtnahme, Geduld und auch die hohe Kunst mal-schweigen-zu-können.

Übrigens, das Haus gegenüber der ev. Kirche, das den Kindergarten beherbergte, steht heute noch.

„Tante Anni" lebt jetzt in Berlin und daß sie 80 ist, sieht man ihr nicht an. Sie ist gesund und voller Ideenreichtum.

Aus einem Beitrag, dem wir diese herzliche Würdigung entnehmen durften: „Liebe Tante Anni, Dich zeichneten noch zwei besondere Eigenschaften aus: Du konntest zuhören und trösten. Es war schön, daß wir Dich in unseren Kindertagen hatten. Wir wünschen Dir Gottes Beistand."

Tante Anni mit ihren Kindern beim Kostümball im „Hotel Kaiserhof", Heydekrug.

Wir gratulieren

Martin Dumbries aus Memel (Kreisinspektor i.R.), jetzt Zum Öhr 2, 2380 Schleswig, zum 97. Geburtstag am 8. November.

Kurt Wachsmuth aus Feilenhof, jetzt Orchideenweg 1, 4052 Korschenbroich 2, zum 95. Geburtstag am 23. November.

Martin Füllhase, fr. Leisten, Kr. Memel, jetzt Elisabethenstraße 3, 6228 Eltville am Rhein, zum 93. Geburtstag, am 15. November.

Selma Preukschat geb. Wiegratz aus Ostischken und Motzischken, Kr. Pogegen, jetzt Obere Flüh 58, 7880 Bad Säckingen, zum 92. Geburtstag am 8. November.

Charlotte Mignat aus Memel, jetzt An der Schleifmühle 9, 3450 Holzminden, zum 91. Geburtstag am 8. November.

Gertrud Groeger, geb. Kairies aus Coadjuthen und Memel, jetzt Preyerstraße 67, 4050 Mönchengladbach 2, zum 92. Geburtstag am 12. Dezember.

Anna Ilgauds geb. Klaws aus Memel, Mühlenstraße und Königsberg, Schleiermacherstraße, jetzt Oberreihe 17, O-2221 Freest/Wolgast PF 04-032, zum 91. Geburtstag am 17. Dezember.

Frank Petereit aus Gut Birkenhain b. Memel, jetzt wohnhaft bei seiner Enkelin Ulrike Erichsen, Eichenweg 1, 2151 Borstel, zum 90. Geburtstag am 11. Oktober.

Hermann Skwar aus Memel-Schmelz, Schulsteg I und Dohlenstraße, jetzt Pawlowstraße 9, O-2794 Schwerin, zum 90. Geburtstag am 4. Dezember 1990.

Luise Pascher geb. Lenkeit aus Lompönen, Kr. Pogegen, jetzt Altenheim St. Josef, 4715 Herbern, zum 90. Geburtstag am 24. November.

Heinrich Jurkuhn aus Laugallen, Kreis Heydekrug, jetzt Roßstraße 38, 4300 Essen 11, zum 88. Geburtstag am 3. Dezember.

Waltrudis Rattay geb. Sonntag aus Sakuten, Kr. Memel, jetzt Vor dem Brückentor 4, 3440 Eschwege, zum 88. Geburtstag am 25. Oktober.

Frieda Bertuleit geb. Dubbins aus Memel, Parkstraße 7, jetzt Schraderstraße 7, 3260 Rinteln/Weser, zum 88. Geburtstag am 20. November.

Meta Pietsch, verw. Redweik, geb. Schneider aus Schwarzort, jetzt Spiegelberg 25 b, O-2400 Wismar, zum 88. Geburtstag am 17. November.

Albert Schilgalies aus Baltupönen, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Finkenstraße 6, 8031 Eichenau, zum 87. Geburtstag am 23. November.

Lina Kurschat geb. Klumbies aus Rudienen, Kr. Heydekrug, jetzt Ringstraße 5, 2071 Delingsdorf, zum 87. Geburtstag am 31. Oktober.

Elsbeth Legarth aus Memel, jetzt Joh.-Seb.-Bach-Straße 16, 7562 Gernsbach, zum 87. Geburtstag am 11. Dezember.

Meta Klingbeil geb. Sallawitz aus Stankischken, Kr. Heydekrug, jetzt Marburger Straße 66, 6500 Mannheim-Waldhof, zum 85. Geburtstag am 13. Dezember.

Adolf Bertulat aus Szugken, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Im Sauerfeld 4, 4670 Lünen, zum 84. Geburtstag am 19. Oktober.

Ewald Lepa aus Kutturren, Kr. Pogegen, jetzt Schraderstraße 31, 6710 Frankentahl/Pfalz, zum 84. Geburtstag am 16. November.

Ella Wiemer aus Kreywöhnen, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Kleiner Esch 30, 2875 Ganderkesee 1, zum 82. Geburtstag am 19. Oktober.

Hildegard Lessing geb. Swetosch aus Willkischken, Kr. Pogegen, jetzt Im Kehrbusch 5, 5632 Wermelskirchen, Tel. 02196/92538, zum 81. Geburtstag am 24. November.

Helene Jonuschies aus Gaidellen, Kr. Heydekrug, jetzt Onckenstr. 34, 4300 Essen 1, zum 81. Geburtstag am 22. November.

Herta Millbret geb. Herberger aus Memel, Kehrwiederstraße und Tilsit, jetzt Suthwiesenstraße 11, 3000 Hannover, zum 81. Geburtstag am 9. November.

Kurt Rimkeit aus Memel, Mühlenstraße, jetzt Auf dem langen Kampe 45 a, 4800 Bielefeld, zum 81. Geburtstag am 1. November.

Hedwig Steinwender, geb. Trauschies aus Windenburg, jetzt Auf dem Lölfert 49, 5800 Hagen 5, zum 79. Geburtstag, am 14. November.

Heinrich Jurkeit aus Minge, jetzt Bleysfeld 20, 4200 Oberhausen, zum 79. Geburtstag am 6. November.

Gertrud Mey geb. Becker aus Memel, Mühlenstraße 32, jetzt Am Straßenkreuz 32, 4000 Düsseldorf, zum 79. Geburtstag am 19. November.

Nadja Rehwald aus Memel, Oberstraße, jetzt Gutacher Ring 7, 6800 Mannheim-Seckenheim, zum 78. Geburtstag am 4. November.

Edith Siebert geb. Frischkorn, früher Heydekrug, jetzt Neubau 2, O-9260 Hainichen zum 78. Geburtstag am 5. November.

Alfred Makein aus Heydekrug, jetzt Ginsterweg 5, 4194 Bedburg-Han., zum 78. Geburtstag am 16. November.

Hans Maas aus Windenburg, jetzt Südring 68, 4133 Neukirchen-Vlyzn, zum 78. Geburtstag am 30. November.

Max Dilba aus Kinten/Stankischken, jetzt Schiffergasse 2, 6720 Speyer, zum 77. Geburtstag am 6. Dezember.

Martin Szelwis aus Peter-Sakuten, Kr. Memel, jetzt Jadestraße 4, 2945 Sande, zum 76. Geburtstag am 10. November.

Herta Gudowius geb. Bendszus aus Eglinen, Kr. Memel, jetzt Imandstraße 38, 4790 Paderborn, zum 76. Geburtstag am 10. Dezember.

Franz Seeger aus Stumbragirren, jetzt a. d. Connode 11, 2800 Bremen, zum 75. Geburtstag am 15. November.

Lisbeth Scharbau geb. Kreim aus Memel, jetzt Aegidienstraße 31, 2400 Lübeck 1, zum 75. Geburtstag am 5. November.

Margarete Kragenings aus Memel, jetzt Nadistr. 10, 8000 München 40, zum 75. Geburtstag am 4. Dezember.

Gerda Schwenk aus Passon-Reisgen, jetzt Gartenstr. 10, 7987 Weingarten, zum 75. Geburtstag am 29. November.

Bruno Klaws aus Memel, Rumpischker Straße, jetzt Tilsiter Weg 1, 4992 Espelkamp, zum 71. Geburtstag am 13. November.

Heinz Taureg aus Memel, Hindenburgplatz 5, jetzt Bischkofer Weg 2, 2213 Landrecht/Wilster, zum 75. Geburtstag am 18. November.

Berta Angladagis aus Jagutten und Memel, Ankerstraße 6, jetzt Widdersteinstraße 1, 7950 Biberach/Riss, zum 74. Geburtstag am 15. November.

Mariechen Quednau geb. Schekahn aus Nidden, jetzt Kirchenstraße 6, 2935 Bockhorn, zum 74. Geburtstag am 17. November.

Walter Pleikies aus Memel, Sandwehrstraße 5, jetzt Gartenstraße 10, 2930 Varel, zum 74. Geburtstag am 11. November.

Elfriede Neumann geb. Eenhuis aus Memel, Veitstraße 1, jetzt Fröbelstraße 19, 2900 Oldenburg, zum 73. Geburtstag am 9. November.

Martin Brinkies aus Windenburg, jetzt Wilhelm-Busch-Straße 12, 2300 Kiel, zum 72. Geburtstag am 12. Dezember.

Erna Wessels geb. Ewerling aus Alt-Strehmen, Kr. Heydekrug, jetzt Hagedornstraße 8, 2870 Emden, zum 72. Geburtstag am 18. November.

Else Peldszus geb. Kubutat aus Uszpelken, jetzt Hofwiese 24, 4290 Bochum, zum 71. Geburtstag am 6. November.

Gretel Kawohl geb. Matschkus aus Memel, Hindenburgplatz 7, jetzt Chemnitzer Straße 21, 4000 Düsseldorf, zum 71. Geburtstag am 14. November.

Richard Taudien aus Pleine, jetzt Lohwiese 20, 4300 Essen 12, zum 71. Geburtstag am 13. Oktober.

Horst Bublies aus Gaidellen/Heydekrug, jetzt Ringstraße 7, 8901 Kissing b. Augsburg, zum 70. Geburtstag am 13. November.

Grete Reicheld geb. Toleik aus Rugeln, Kreis Heydekrug, jetzt Friedrichstraße 64, 5142 Hückelhoven, zum 70. Geburtstag am 2. Dezember.

Bernhard Kibelksties aus Memel, Simon-Dach-Straße, jetzt Nethener Weg 56, 2902 Rastede 2 (Nethen), zum 70. Geburtstag am 5. November.

Elfriede Reinhardt geb. Samel aus Größpelken, Kreis Tilsit-Ragnit, jetzt Zwickauer Straße 4, 5400 Koblenz 1, zum 70. Geburtstag am 15. Dezember.

Margarete Borchers geb. Sallawitz aus Meescheln, jetzt Lilienburgstraße 29, 2940 Wilhelmshaven-Heppens, Tel. 04421/ 30 32 63, zum 70. Geburtstag.

Edeltraut Gloede verw. Harpeng, geb. Freitag, aus Dittauen, Kreis Memel, jetzt Meschendorferstraße 2, O-2572 Rerik Mecklenburg, zum 69. Geburtstag am 8. Dezember.

Melanie Eul geb. Kropat aus Memel-Schmelz, 7. Querstraße 4, jetzt In den Auen 86, 5060 Bergisch-Gladbach 1 (Refrath), zum 69. Geburtstag am 9. November.

Ewald Martin Kaitinnis aus Gr. Jagschen, Kreis Memel, jetzt Hinserstraße 30, 3017 Pattensen 1, zum 69. Geburtstag am 30. November.

Grete Naussed geb. Schulz aus Rucken, jetzt Frühlingstraße 15, 7461 Balingen Ostdorf, zum 68. Geburtstag am 18. November.

Hans W. Füllhase, fr. Leisten, Kr. Memel, jetzt Zeilstraße 11, 6228 Eltville-Hattenheim, zum 68. Geburtstag, am 14. Dezember.

Liesbeth Triegler geb. Hausherr aus Memel Bommels-Vitte, jetzt Sonnenring 35, Spielberg, Steiermark/Österreich, zum 68. Geburtstag am 5. November.

Hilda Stepczak geb. Makein aus Ramutten, Kr. Heydekrug, jetzt Diemelstraße 4, 4290 Bochum, zum 68. Geburtstag am 7. November.

Walter Topuszis aus Memel, Bommels-Vitte 240, jetzt Niederstrich 5, 2853 Cappel, zum 68. Geburtstag am 10. November.

Anny Albrecht geb. Ruboks aus Memel, Siedlung Mühlenteich, Rumpischker Straße, jetzt Hohenthorstraße 16, O-2232 Lassan, zum 68. Geburtstag am 28. November 1990.

Milda Berteit geb. Bendiks aus Meischlauken, Kr. Heydekrug, jetzt Bahnhofstraße 102, O-2420 Grevesmühlen, zum 68. Geburtstag am 30. Oktober.

Marta Wyte geb. Szillus aus Suwehnen, jetzt Rotkehlchenweg 24, 2800 Bremen, zum 67. Geburtstag am 9. November.

Fritz Matschuck, Nordstraße 65, 4600 Dortmund 1, zum 67. Geburtstag am 19. November.

Franz Gyszas aus Kischken, jetzt Rumelner Straße 6, 4150 Krefeld-Elfrath, zum 67. Geburtstag am 20. November.

Ruth Martini geb. Natalier aus Rucken, jetzt Gumbertseestraße 10, 6053 Obertshausen 2 zum 66. Geburtstag am 4. November.

Fritz Diddlapp aus Werszeningken, Kr. Heydekrug, jetzt Hedwigstraße 44, 4290 Bochum, zum 66. Geburtstag am 2. November.

Herta Paul geb. Detzkeit aus Nidden, jetzt Luruper Weg 144, 2083 Halstenbek, zum 66. Geburtstag am 13. November.

Erna Kaiser aus Pakamonen, Kreis Memel, jetzt Mengeder Straße 652, 4600 Dortmund 15, zum 66. Geburtstag am 8. November.

Elisabeth Zelinski aus Memel Bommels-Vitte 243, jetzt Conventstraße 19, 2000 Hamburg 76, zum 65. Geburtstag am 4. Oktober.

Ingeborg Graf aus Memel, jetzt Pfarrhausstraße 9, 8900 Augsburg, zum 65. Geburtstag am 4. Dezember.

Walter Fellehner aus Rucken, jetzt auf der Fredewied 24, 2820 Bremen Burg, zum 65. Geburtstag am 25. November.

Marta Kubillus früher Suwehnen, jetzt 2449 Papenburg (Ems), Hermann-Lange-Straße 13, Tel. 04961/4103, zum Geburtstag am 10. November.

Wilhelm Skrandies und Ehefrau Anna geb. Kapust aus Kantweinen, Kr. Memel, jetzt Hartmanns-Kamp 45, 4802 Halle/Westf., **zum 64. Hochzeitstag** am 12. November.

Astrid Kaitinnis, Tochter von Ewald und Evira Kaitinnis aus Jagschen, wohnte in Heinrich-Stamme-Straße 5a, 3000 Hannover 1, **zum mit Note 1 bestandenen Examen** für das höhere Lehramt als Diplom-Gesang- und Klavierlehrerin. Zur Zeit lehrt sie Gesang für Musical und Unterhaltungsmusik an der Universität Hildesheim.

An alle MD-Bezieher!

In dieser Ausgabe finden Sie beiliegend wieder ein Überweisungsformulare.

Überweisen Sie bitte die Bezugsgebühren unter Angabe der Kundennummer für unsere Heimatzeitung nicht mehr wie bisher vierteljährlich, sondern für ein halbes (15 DM) oder gleich für ein volles Jahr (30 DM), wie ein großer Teil der MD-Bezieher es bereits eingerichtet hat.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis
Ihr MD-Verlag

Wer – Wo – Was?

Bajorat: „Baltischer Abend"

Rutha und Archibald Bajorat berichten am Samstag, 24. November 1990, 20 Uhr, in der Bildungsstätte „der hof", Frankfurt am Main – Niederursel, Alt Niederurselstraße 51, über ihre Reise mit dem eigenen Pkw in ihre Heimat Memelland, anläßlich eines „Baltischen Abends".

Erstmalig wird ihr gemeinsames Buch „Baltischer Allegro", das diese Reise beschreibt und zur Frankfurter Buchmesse erschien, an diesem Abend vorgestellt.

Gesucht werden

Hans Kaitinus, geb. 1931 (Vater: Johann K.), früher Elektriker im Memeler Krankenhaus.

Berta Kaitinus, geb. Jokubus, geb. 1936, früher im Politechnikum beschäftigt.

Sohn Dieter Kaitinis, geb. 1965, hat in Deutschland Journalistik studiert.

Die Familie wird gesucht von Frau Stasia Jonusio, Rektorin der Prökulser Schule. Nachricht bitte an Irmgard Gabbatsch, Uhlbornstraße 4, 3000 Hannover.

Wer weiß etwas über **Frieda Missner** aus Bommelsvitte in Memel. Von Ruth Krick, ebenfalls aus Memel, Bommelsvitte 29, jetzt Rübenkamp 24, 4800 Bielefeld, Telefon 0521/880577.

Wohnungsangebot

Memellandbesucher können für die Dauer ihres Aufenthaltes eine Wohnung mieten bei Familie Jonuscheit, Vilkischkiai, Silutes rajonas, 235765 Litauen (UdSSR).

Kreisgruppe Schwerin

Wie bereits am Gründungstag erwähnt, wollen wir in diesem Jahr der Einladung unserer Patengruppe Lübeck zur gemeinsamen Weihnachtsfeier folgen. Wir starten am **Sonntag, dem 16. Dezember –** also dem 3. Advent zur Gemeinschaftsfahrt nach Lübeck. Auskunft und baldige Anmeldungen für alle Landsleute aus Schwerin und Umgebung bei unseren Vorstandsmitgliedern. Anschriften und Namen sind aus der Vorstandsliste zu ersehen. Anmeldungen bis **spätestens zum 10. 12.** **Der Vorstand**

Bezirk Nord: Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Unsere geplante und in diesem Jahr ausgefallene Gemeinschaftsfahrt nach Memel findet nun endgültig **vom 16. bis 23. Mai '91** statt. Das Programm bleibt wie geplant. Es kommt noch ein Gottesdienst in der Schwarzorter Kirche hinzu. Anmeldungen baldmöglichst bei Dora Janz-Skerath – Nordmeerstraße 1 a, 2400 HL-Travemünde 1, Tel. 04502/74970.

Vorweihnachtsfeier der Memellandgruppe Bonn

Traditionsgemäß findet die Vorweihnachtsfeier der Memellandgruppe Bonn auch in diesem Jahr am 1. Advent, 2. Dezember 1990, diesmal jedoch im modernen Parksaal der Stadthalle Bad Godesberg statt. Beginn 15 Uhr. Zu dieser festlichen Veranstaltung werden alle Landsleute mit ihren Verwandten und Freunden, Kindern und Enkelkindern aus dem Bonner Raum und aus der näheren und weiteren Umgebung herzlich eingeladen.

Unsere Adventsfeier veranstalten wir aus Termingründen am Wahltag zum ersten Gesamtdeutschen Parlament. Wir sind sicher mit Ihnen der gleichen Auffassung, daß wir bei dieser Wahl unser Wahlrecht als verantwortungsbewußte Staatsbürger voll in Anspruch nehmen werden. Dennoch hoffen wir, daß alle Landsleute dieses Recht bereits vor Beginn unserer Veranstaltung ausüben werden, sodaß einer zahlreichen Teilnahme an unserer Vorweihnachtsfeier nichts im Wege steht.

Im Mittelpunkt des besinnlichen Teiles unseres Programms steht eine weihnachtliche Ansprache der Godesberger Pastorin Daniela Emde. Der Ostdeutsche Heimatchor wird die Feier mit Weihnachts- und Heimatliedern musikalisch umrahmen. Eine reichhaltige Tombola und weitere Überraschungen werden für einen geselligen Ausklang der Adventsfeier sorgen.

Der Vorstand

Adventfeier in Düsseldorf

Am 1. Adventsonntag, 2. Dezember 1990, um15 Uhr, Einlaß ab 14 Uhr, findet im Gemeindesaal der Friedenskirche, Florastraße 55 A, 4000 Düsseldorf-Bilk, die diesjährige Adventfeier statt. Bei Kaffee und Kuchen wird ein feierliches und unterhaltsames Programm adventliche Atmosphäre vermitteln. Unser Landsmann, Stadt-Superintendant Erich Karallus, wird die Festansprache halten. Die Feierstunde wird vom Transsylvaner-Chor (Siebenbürger-Chor) mit festlichen Gesangsvorträgen umrahmt. Die Frauen der Gruppe werden sehr herzlich um Kuchenspenden gebeten. Anmeldungen für die BUNTE TÜTE nimmt der 1. Vorsitzende, Ewald Rugullis, Steinauer Straße 77, 4010 Hilden, Tel. 02103/40594, entgegen. Unkostenbeitrag für die Tüte mindestens 8 DM. Für den JUL-KLAPP bitte nette und sinnvolle Päckchen mitbringen. Kommen Sie bitte pünktlich und recht zahlreich zu dieser eindrucksvollen Feier. Alle Memelländer mit ihren Gästen, Freunden und Bekannten, besonders die Jugend, Spätaussiedler und Gäste aus Mitteldeutschland sind sehr herzlich eingeladen.

Vergessen Sie bitte nicht vorher zur WAHL zu gehen!

Der Vorstand

Köln: Unsere diesjährige Adventsfeier findet am **Sonntag, 9. Dezember, um 15 Uhr,** in der Gaststätte „Bürgerhaus", in Köln-Vingst, Kuthstraße 27, statt. Zu erreichen mit der Straßenbahn Linie 9 bis Haltestelle Vingst. Gegenüber ist das „Bürgerhaus". Über Ihren Besuch würden wir uns freuen.

Mannheim: Sonntag, 23. 12. 1990 um 15 Uhr Weihnachtsfeier im Saal der kath. Jakobusgemeinde in Mannheim-Neckarau.

Essen: Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet am **Sonntag, dem 16. Dezember, 16 Uhr,** im Saal Kuhlmann, Haus Horlstraße 27, in Essen Dellwig, statt. Wir bitten unsere Landsleute Geschenkpäckchen im Wert von 10 DM für den Grabbelsack mitzubringen. Nach der Feier gemeinsames Abendessen, unterstützt von der Gruppenkasse. Anschließend geselliges Beisammensein. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Walter Kubat

Bielefeld: Am 15. Dezember um 15 Uhr Adventsfeier im „Kurfürst", Treppenstraße, Brackwede. Zu erreichen mit der Linie 1 bis Brackwede Kirche. Für den Grabbelsack bitte ein Päckchen im Wert von 5 DM mitbringen. Wer am gemeinsamen Essen teilnehmen will, melde sich bei Margarethe Filges, Karl-Eilers-Straße 1, Bielefeld, Telefon 0521/66976. Gäste sind herzlich willkommen.

M.F.

Hagen: Zu unserer vorweihnachtlichen Feier am 1. Advent-Sonntag, dem **2. Dezember 1990, um 15 Uhr,** lädt die Memellandgruppe Hagen alle Mitglieder und Freunde in die Heimatstube, 5800 Hagen, Hochstraße 74, herzlich ein. Gäste, vor allem sind die Jugendlichen herzlichen willkommen. Um Weihnachtsgebäck und Kuchenspenden wird gebeten. Unkostenbeitrag DM 3.–.

Der Vorstand

Bochum und Umgebung: Am 8. Dezember 1990 findet um **15.30 Uhr** die Adventfeier unserer Gruppe in den Räumen der Ostdeutschen Heimatstube in Bochum, Neustraße 5 (Nähe Hbf.), statt. Alle Heimatfreunde und Gäste sind herzlich eingeladen. An die Mitglieder der Gruppe ergehen rechtzeitig persönliche Einladungen mit Programm. Mit reger Beteiligung rechnet **Der Vorstand**

Berlin: Am Sonntag, 16. Dezember 1990, Vorweihnachtsfeier. **Um 16 Uhr** trifft sich die Memellandgruppe Berlin im Domizil (Kantine), Paul-Löbe-Institut, Lützow-Platz 9, in Berlin 30. Fahrverbindung: U-Bahn bis Nollendorfplatz, Busse 16, 24 und 29. Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

Dortmund: Am Sonntag, dem 9. 12. 90, um 15 Uhr in der Heimatstube Landgrafenschule – Eingang Märkeschestraße, findet unsere Adventfeier statt. Eine feierliche Veranstaltung in der Vorweihnachtszeit mit Kaffeetafel, Ansprache sowie Vorlesungen von Gedichten und Geschichten aus der Heimat. Eine kleine Überraschung ist auch dabei. Es lädt Sie dazu recht herzlich ein

Der Vorstand

Stuttgart: Am Samstag, 8. Dezember, um 14.30 Uhr, im „Haus der Heimat" (rechts, großer Saal), in Stuttgart, Schloßstraße 92, Advent- und Vorweihnachtsfeier. Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 9 ab Stuttgart Hauptbahnhof in Richtung Botnang, Haltestelle Schloß-Johannesstraße. Für unseren üblichen „Grabbelsack" bringen Sie bitte ein Päck-

chen im Wert ab 5 DM mit und auch ein wenig Gebäck (für Sie persönlich) zum Kaffee. Freunde und Bekannte sind wie immer herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! **Ihr Vorstand**

Lübeck: Die Lübecker Memellandgruppe lädt alle Landsleute aus Lübeck und Umgebung **und aus ganz Mecklenburg-Vorpommern** sehr herzlich zu ihrer Weihnachtsfeier ein. Sie findet am **Sonntag, dem 16. Dezember, um 15 Uhr im Prismensaal** des Lysia-Hotels – Mövenpick zu Lübeck, vor dem Holstentor, statt. Ingrid Koch liest Weihnachts- und Adventsgeschichten in ostpr. Mundart und das Trio Luise Linde hat die musikalische Umrahmung übernommen. **Der Vorstand**

Redaktionsschluß für die Weihnachtsausgabe am 5. Dezember 1990

Hamburg: Wir laden ein zum Adventskaffee am **Mittwoch, 5. Dezember, um 15 Uhr,** im „Haus der Heimat", 1. Stock. Gemeinsam mit der Frauengruppe wollen wir altvertraute Weihnachtslieder singen und Erinnerungen an frühere Weihnachtsbräuche wachrufen. Es wird um Kuchenspenden gebeten. Gäste sind herzlich willkommen.

Kiel: Am Sonntag, dem 16. Dezember, um 15.30 Uhr, findet unser Weihnachtsfest im Eduard-Adler-Heim, Petersweg 1, statt. Das Programm wird in weihnachtlicher Form gestaltet, eine Tombola wird dabei sein. Wer dazu etwas beitragen möchte, kann gerne etwas mitbringen. Zur musikalischen Umrahmung unseres Weihnachtsfestes singt der Chor „Ostseebrise" unter Leitung von Frau Annelie Neubert. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen.

Hannover und Umgebung: Sie sind alle herzlich eingeladen zu einem besinnlichen Adventsnachmittag am **Mittwoch, dem 12. Dezember, um 14.30 Uhr.** Wir treffen uns im Ihme-Blick-Restaurant, Roesebeckstraße 1. Zu erreichen mit der Straßenbahn 3 und 7, Haltestelle Krankenhaus Siloah. Bitte bringen Sie auch – wie jedes Jahr – wieder Päckchen für die Verlosung mit. **Der Vorstand**

Celle und Umgebung: Am Sonntag, dem 9. Dezember 1990 um 14.30 Uhr treffen wir uns in der Fuhrmanns-Schänke „Zur Alten Masch", in Celle, St. Georgs-Straße 26–27, zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier.

Berlin: Am 16. Dezember 1990, 15 Uhr, nicht wie bisher 16 Uhr, trifft sich die Memellandgruppe Berlin im Domizil (Kantine), Paul-Löbe-Institut, Lützow-Platz 9, in Berlin 30, zu ihrer diesjährigen Weihnachtsfeier mit gemeinsamer Kaffeetafel. Fahrverbindung: U-Bahn bis Nollendorfplatz, Busse 16, 24 und 29. Der Vorstand bittet, recht zahlreich zu erscheinen. Freunde und Gäste sind herzlich willkommen.

Oldenburg und Umgebung: Zur Adventsfeier treffen wir uns am **Sonntag, 9. Dezember** (2. Advent), um **14.30 Uhr,** im „Fürstensaal" des Oldenburger Hauptbahnhofs.

Aus Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften

Herbsttreffen und Erntedankfeier in Düsseldorf

Mehr als 110 Landsleute und Gäste, darunter 4 Besucher aus dem Memelland konnte der 1. Vorsitzende Ewald Rugullis, am 21. Oktober, im Haus des Deutschen Ostens, in Düsseldorf begrüßen. Er beleuchtete die Entwicklung in Europa seit dem 2. Weltkrieg, bis zu den Ereignissen der Oktober- und Novembertage 1989 in der sogenannten DDR. Die dortigen Großdemonstrationen führten am 3. Oktober 1990 zur Vereinigung der Bundesrepublik mit Mitteldeutschland. Diese Geschehnisse sind unverkennbar Ergebnisse von Glasnost und Perestroika des Michail Gorbatschow. Doch, so meinte er weiter, ist leider nur eine Teilvereinigung erfolgt. Wir Heimatvertriebene zahlen den hohen Preis der Vereinigung mit der Abschreibung der Ostgebiete – unserer Heimat. Im beabsichtigten Bau des europäischen Hauses sollen Fenster und Türen offen sein, weshalb wir keine hindernde und menschentrennende Neuzementierung von Grenzen brauchen, führte Rugullis aus und war dabei auch einen kritischen Blick auf bestimmte Politiker in unserm Lande und im Ausland. Er meinte abschließend, das das geschaffene neue Unrecht wenig geeignet sei, gute Nachbarschaft, ja dauerhaften Frieden zu gewährleisten.

Zum Erntedank erinnerte der Vorsitzende an Sitten und Brauchtümer in der Heimat. Karin Gogolka und er trugen Gedichte zum Herbst vor, die durch gemeinsam gesungene Lieder umrahmt wurden.

Zum Dia-Vortrag war Herr Helmut Berger eigens aus Cloppenburg angereist. Seine neuesten Aufnahmen, mit beeindruckenden Motiven von Schmalleningken bis Memel, vom Strom, Haff und vor allem von der Kurischen Nehrung, waren sehr gut gewählt. Damit klang wieder ein gelungener Herbstnachmittag harmonisch aus. Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern und Helfern, aber auch denen, die dabei waren.

Am 1. Adventsonntag, dem 2. 12. 1990, um 15 Uhr (Einlaß ab 14 Uhr) findet die Adventsfeier im Gemeindesaal der Friedenskirche, Florastraße 55 A, Düsseldorf, statt.

Grützwurstessen in Iserlohn

Dazu traf sich am 27. Oktober die Memellandgruppe Iserlohn im „Haus Dechenhöhle". Rund 50 Gäste waren gekommen, um in gemütlicher Runde an die alte Heimat zu denken. Sogar Gäste aus Siegen waren dabei. Die Organisatoren um den Vorsitzenden Werner Grußening hatten für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. So hielt die 2. Vorsitzende Elfriede Schellnack einen Vortrag über die ostpreußische Heimatdichterin Charlotte Keyser. Mit einigen Sketchen unterhielten Simone Hintz, Silke Schellnack und Simone Specht die Gäste. Simone Hintze alias Howard Carpendale hauchte täuschend ähnlich „Nachts, wenn alles schläft" ins Mikrofon. Der Entertainer Joachim Noske an der Orgel versetzte die Gäste in die richtige Stimmung.

Helmut Dulies, seit 1967 Mitglied, übernahm 1983 das Amt des Kassenwartes. Für diese Treue wurde ihm die Silbernadel mit Urkunde überreicht.

Am 9. 12. 1990, 15 Uhr, findet die Jahresabschluß- und Weihnachtsfeier und am **19. 1. 1991, 15 Uhr** die Jahreshauptversammlung statt. Beide Veranstaltungen im „Haus Dechenhöhle", Dechenhöhle 5, Iserlohn.

Mannheim wählte Vorstand

Am 11. 11. '90 fand die alle 2 Jahre fällige Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, der Totenehrung sowie des Kassenberichtes – der ein sehr gutes Finanzpolster aufwies – erfolgte die einstimmige Entlastung des Gesamtvorstandes.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Einstimmig wiedergewählt zum 1. Vorsitzenden wurde Uwe Jurgsties , 2. Vorsitzender Erich Berte, Kassierer Helene Jurgsties, Schriftführer Christa Lepies, Beisitzer Ernst Jurgsties, Günter Klumbies, Günther Kreienbrink, Walter Kruckis, Anna Lukoschus, Martin Pusche, Brigitte Seefeldt geb. Jucknat.

Die Mitgliederzahl beläuft sich per 11. 11. '90 auf 160 Mitglieder. Mit nur einer Gegenstimme wurde dem Antrag zugestimmt, daß der Jahresbeitrag von zur Zeit DM 24,00 ab 1. 1. 1991 nur noch für Einzelpersonen gilt und für Ehepaare auf DM 36,00 festgelegt wird.

Bezirksvertreterin Süd Frau Irmgard Partzsch richtete noch ein paar Worte an die Teilnehmer bevor Herr Walter Kruckis noch Filme von unseren Fahrten nach Memel und Masuren zeigte.

40 Jahre Memellandgruppe Bielefeld

Am 6. Oktober haben wir das 40jährige Bestehen der Memellandgruppe gefeiert. Als Gäste konnte die 1. Vorsitzende Margarethe Filges Herrn Lenkeit, Essen, Herrn Tietz, 1. Vors. der Ost- und Westpreußen, Bielefeld, und Herrn Paul Preuß, 1. Vors. der Ost- und Westpreußen, Herford, begrüßen, der auch die Festrede hielt.

Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, Liedern und Gedichten und einen Dia-Vortrag von Herrn Teweleit: „Von Memel bis Königsberg!" sowie einem gemütlichem Beisammensein, war es ein gelungener Nachmittag. Als Dankeschön für langjährige Treue erhielt jeder einen Gänserumpf, den Frau Teweleit mit Ähren, Gräsern und Heidekraut gesteckt hatte.

M.F.

OG-Windenburg

Die Ortsgemeinschaft Windenburg beabsichtigt am 20. April 1991 ihr 8. Treffen wieder in der Gaststätte Gerken in Uphusen bei Bremen durchzuführen. Unser Landsmann Erich Wehleit, der im September 1990 Windenburg besuchte und seinen 66. Geburtstag in seinem Elternhaus gefeiert hat, wird uns von dieser Reise mit neuen Dia-Aufnahmen berichten.

Auch in Essen „Erntedank"

Unser Erntedankfest wurde zu einem gelungenen Nachmittag. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken, von unseren Geburtstagszwillingen spendiert, begrüßte Vorsitzender Kubat seine Gäste und schilderte den schönen alten Brauch, wie bei uns auf dem Lande Erntedankfest gefeiert wurde. Sogleich erwachten Erinnerungen: „Weißt du noch, wie wir mit dem Jungmädchen- und dem Jungmännerverein und dem Posaunenchor mit Fahrrädern nach Plaschken gefahren sind?" Anschließend berichtete Frau Pause aus der alten Heimat, die sie gerade besucht hatte. Ja, und als Frau Schröder und Frau Maas lustige Geschichten vortrugen, kam so richtig Stimmung auf, sodaß der Abend viel zu früh seinen Abschluß fand. **W.K.**

Jahreshauptversammlung in Hannover

Am 7. Oktober 1990, traf sich die Memellandgruppe Hannover zu ihrer Jahreshauptversammlung im Ihme-Blick-Restaurant. Zur Tagesordnung gehörten auch Neuwahlen des Vorstandes.

Nach Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden (30 Pers.) durch die 1. Vorsitzende Anni Gleick, übernahm Herbert Buttchereit die Aufgabe des Versammlungs- und Wahlleiters. Den Berichten des 1. Vorsitzenden, des Kassenverwalters, Gerhard Gleick und des Kassenprüfer Gabbatsch und Dr. Kunz, folgte auf Antrag die Entlastung des Vorstandes. Recht betroffen waren die Landsleute von der Mitteilung der 1. Vorsitzenden, daß sie aus schwerwiegenden gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidieren könne. Es folgten einige Vorschläge, aber leider konnte sich niemand entschließen, den 1. Vorsitz der Gruppe zu übernehmen. So blieb die Neuwahl ohne Resultat. Man einigte sich auf Vertagung der Wahl.

Nach dem Kaffee lockerte die Stimmung etwas auf und man erfreute sich noch an der gelungenen Dia-Reihe „Wiedersehen mit der Kurischen Nehrung" von Herrn Pagel und Frau Janz-Skerath, vorgeführt von Axel Gleick.

Auf jeden Fall wollen wir uns **am 12. Dezember, um 14.30 Uhr,** zur Adventsfeier im Ihme-Blick-Restaurant in Hannover, wiedersehen.

Erntedankfeier in Hamburg

Gut besucht war das Treffen der Hamburger Gruppe am 21. Oktober im Haus der Heimat. Nach einer Ansprache der 1. Vorsitzenden Eva Brunschede wurde ein besinnliches Erntedankfeierprogramm geboten. An der einladend herbstlich geschmückten Tafel ließ sich jeder Kaffee und Kuchen gut schmekken.

Landsmann Horst Schubert zeigte einen hervorragend kommentierten Dia-Vortrag von 1989 über Memel und die Kurische Nehrung von Süderspitze bis Nidden. Die reichlichen Gaben vom Erntetisch wurden auf humorvolle Weise versteigert. Allen Spendern und Helfern sagen wir unseren herzlichen Dank. Es war ein schöner Nachmittag, der noch lange in den Gedanken der Teilnehmer nachklingen wird.

Jetzt gleicher Preis für alle

Bislang mußten unsere in Mitteldeutschland lebenden Landsleute für das „MD" einen höheren Bezugspreis entrichten, weil die teilweise immer noch gültigen Postbestimmungen aus der DDR-Zeit, die im westlichen Gebiet Deutschlands übliche Versandart nicht zulassen.
Wir haben der zu erwartenden Regelung vorgegriffen. Ab sofort gilt für alle der gleiche Preis von 30 DM für das Jahresabonnement.

Familien-Chronik

†

Fern der Heimat starb

Maria Wehleit geb. Pietsch, geb. 19. 12. 1914 in Nidden, gest. 31. 8. 1990.

Memeler Dampfboot
DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V., Kirschblütenstraße 13, 6805 Heddesheim, Telefon 06203/43229, Bankkonto 01014749, Bezirkssparkasse Weinhausen, (BLZ 67052385). Vormals F.W. Siebert, Memel/Oldenburg.

Verlag: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 2900 Oldenburg, Telefon 04 41 / 3 07 74, Telefax (04 41) 30 40 32.

Redaktion: Bernhard Maskallis, Babenend 132, 2900 Oldenburg, Telefon 04 41 / 6 12 28.

Druck und Versand: Werbedruck Köhler, Baumschulenweg 20, 2900 Oldenburg, Telefon 04 41 / 3 07 74.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 280 501 00) Konto-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 280 900 45) Konto-Nr. 10 023 4950, Postscheckkonto Hannover, Konto-Nr. 22946-307, Werbedruck Köhler.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialien gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors dar, nicht unbedingt die Meinung des Verlages und der Schriftleitung. Einsendungen an den Verlag Werbedruck Köhler, „MEMELER DAMPFBOOT", Baumschulenweg 20, 2900 Oldenburg, oder an die Redaktion erbeten.

Einsendeschluß am 10. jd. Monats. (Änderungen vorbehalten)

AHNENFORSCHUNG!!!!

SUCHE Erna Henfling geb. Masla-Hampel aus Königsberg Säckheimergartenstraße, ENKELIN der Annike Masla aus Mellneraggen, Kreis Memel.

SUCHE Angehörige der „Masla"-Familie aus Mellneraggen.

Wer kannte Hans, Urte und Horst Masla aus Memel und kann Angaben über deren Verbleib machen.

Nachricht an: Hannelore Hellermann,
Heinrich-Heine-Straße 1, 5940 Lennestadt 1, Meggen, Tel. 02721/81752.

Unsere Angebote für NIDDEN und MEMEL 1991 liegen vor!

– Anreise mit Charterflug ab Hannover –

Termine vom 20. 05. – 9. 9. 1991 (8- oder 15-tägig)

NIDDEN i. Ferienheim	8 Tage ab	DM 1.480,–
	15 Tage ab	DM 2.010,–
NIDDEN Privatquart.	8 Tage ab	DM 1.380,–
	15 Tage ab	DM 1.910,–
MEMEL Hotel Klaipeda	8 Tage ab	DM 1.540,–
Weitere Infos bitte anfordern:	15 Tage ab	DM 2.160,–

Ideal Reisen B & H Potz oHG Volgersweg 58, 3000 Hannover 1
Tel. (0511) 344259 & 345344, Telex 923727 ideal d, Btx (0511) 344259

Schiffsreisen nach Memel möglich!

Ab sofort besteht die Möglichkeit individuell oder als Gruppe auch mit eigenem Auto nach Memel per Schiff zu reisen.
Sie bestimmen den Termin und die Dauer Ihres Aufenthaltes in Memel.
Der Besuch von Tilsit, Königsberg und der Aufenthalt auf der gesamten Kurischen Nehrung ist für meine Reisenden garantiert. Ausflüge in das Memelland und ganz Litauen. Aufenthalte und Kontakte inIhrem Heimatort werden von meiner Agentur nach Ihren Wünschen organisiert. Deutsche Reisebegleiter aus Memel betreuen Sie von der Ankunft bis zur Abreise.
Hotelunterbringung / Halbpension in Memel, Palanga und Nidden wie gewünscht.
19-stündige Schiffsreise in 2-Bettkabinen mit Dusche/WC/Klimaanlage. Auch für ältere Personen bestens geeignet.
Visabeschaffung erfolgt durch uns.

Preis: nur 469,– DM plus je Tag in Memel: **99,– DM**

Beratung und Buchung:

Omnibus-Touristik
Gerhard Schwarzenberg
O-7400 Altenburg
Poschwitzerstraße 9
Telefon: 44 22

oder

Omnibus-Touristik
Gerhard Schwarzenberg
O-2354 Sagard
Ernst-Thälmann-Straße
Telefon: 25 96

2. Überarbeitete und ergänzte Auflage 1989

Prökuls – Kirchspiel- und Marktort im Memelland

von Gerhard Jankus – eingebettet in die deutsche Geschichte – von der Ordens- bis zur Neuzeit –
116 Seiten, 100 Abbildungen, 3 Karten, gebunden **26,80 DM**
Litauische Ausg. '90, 80 S. ohne Abb., brosch. **14,80 DM**
Zu beziehen:
Selbstverlag Gerhard Jankus, Am Steinhügel 55, 5860 Iserlohn
Heimat-Buchdienst Georg Banszerus, Grubestr. 9, 3470 Höxter

GRUPPENREISEN MIT BETREUUNG

Bus-, Schiff-, Flug-, Bahnreisen
MASUREN – DANZIG – SCHLESIEN
POMMERN – MEMEL – KAUNAS
KÖNIGSBERG

BÜSSEMEIER-BUSREISEN sind BEQUEMER durch BEINLIEGEN – **100% mehr Beinfreiheit**
Prospekte, Beratung, Anmeldung

REISEBÜRO BÜSSEMEIER
NEU DDR-Sonderreisen

Rotthauser Straße 3
4650 Gelsenkirchen
Telefon 02 09 / 1 50 41

Wir bieten
memelländische Heimatbücher an:

Bildkarte rund um das Kurische Haff, Pietsch	DM	12,00
Wild, Wald und Jagd im Memelland	DM	14,80
Das Schicksal des deutschen Memelgebiets	DM	10,00
Memelländisches Bilderbuch Band II	DM	21,00
Die Kurische Nehrung in 144 Bildern	DM	28,00
Von Memel bis Trakehnen in 144 Bildern	DM	28,00
Die Entstehung des Memelgebiets, Fr. Janz	DM	16,00
Die litauische Willkürherrschaft im Memelgebiet	DM	7,00
Das Memelland in seiner Dichtung, Naujok	DM	14,00
Heimatkunde des Memelgebiets, Rich. Meyer	DM	12,80
Memelland – Land in Fesseln, E. Schwertfeger	DM	10,00
37 Jahre Landarzt in Pr. Litauen, Kittel	DM	6,00
Memelland deutsches Land, G. Benkmann	DM	6,80
Mein Memelland von Erika Rock	DM	3,00
Rund um das Kurische Haff, Peitsch	DM	49,80
Das germanische Meer, Ostseeraum, Maschke	DM	5,00
Wer war Sudermann? Ludwig Goldstein	DM	4,00
Die Bewohner der Kurischen Nehrung im Spiegel ihrer Sagen, Henry Fuchs	DM	7,80
Völkerringen im Ostseeraum, Henning/Th.	DM	14,00
Prökuls, Kirchspiel u. Marktort, Gerh. Jankus	DM	29,80
Sing, sing, was geschah, Erinnerungen	DM	16,00
Aus dem Memelland – 4 Bändchen je . . .	DM	10,00
Stadtplan Memel mehrfarbig Neunachdruck	DM	8,00
Wörterbuch deutsch/litauisch umfangreich fotokop.	DM	40,00
Birute – Roman aus Litauen, Werner Scheu	DM	24,00

Heimat-Buchdienst Georg Banszerus
Grubestraße 9, 3470 Höxter 1

Hallo Memel – Schmelz!

Wer erinnert sich an **Anne-Marie Beinhorn,** Bernsteinbruchstraße 3??. Mußte 1935 Memel verlassen.
Wer schreibt mir: **Anne-Marie Schaper,** Koppenstraße 2, 3250 Hameln 1

Ostpreußenreisen mit eigenem Auto ermöglicht 0 49 41 / 1 83 34

Fachreisebüro für Osttouristik
☎ 05 21/14 21 67+68
Ost Reise Service GMBH

Memel – Nidden – Polangen

Memel Hotel Klaipeda, alle Zimmer mit DU/WC, mit Halbpension
POLANGEN Erholungszentrum Alka, Alle Zi. m. DU/WC, Halbpension.
NIDDEN, Privatzimmer m. DU/EC, Ferienheime mit Vollpension.

Abflüge: Jeden Sonnabend und jeden Mittwoch.
Aufenthalte von 3 + 4 + 7 + 10 + 11 + 14 Übernachtungen möglich. Mitflug von Besuchern nach Memel mit Visabeschaffung möglich. Ausflüge nach Königsberg und in das nördliche Ostpreußen möglich.

Fordern Sie unser Angebot und unseren Prospekt an.
Jede Woche Schiffsreisen Insel Rügen – Memel. Auch Mitnahme von PKW möglich. Busreisen jetzt über den neuen Grenzübergang in der Nähe von Kaunas.

4800 Bielefeld 14 · Artur-Ladebeck-Str. 139

Exclusive Bus-, Schiff- u. Flug-Reisen
18 Jahre Erfahrung – Ihr Vorteil
Charterflüge Hannover – Wilna – Polangen.
Jeden Do. vom 9. 5. – 3. 10. 1991
Flug mit 7 Ü/HP Hotel Klaipeda DM 1.398,–
Santorium „Pajuris" Ü/VP DM 1.388,-
Nidden Ferienanl. „Auksines Kopos" Ü/VP DM 1.498,–
Preil Ferienanl. „Zhiniya" Ü/VP DM 1.448,–
Schwarzort Ferienanl. „Santauta" Ü/VP DM 1.448,–
Verlängerung auf 2 – 3 Wochen möglich.
Zu allen Flugterminen sind auch Übernachtungen in KÖNIGSBERG u. RAUSCHEN geplant.
Täglicher Fährverkehr Mukran – Memel.
Unsere bekannten und gut organisierten Masuren-, Pommern-, u. Schlesien-Busrundreisen.
Reisekatalog-Beratung-Buchung-Visum

Greif Reisen A. Manthey GmbH
Universitätsstraße 2 · 5810 Witten-Heven
Tel.: 02302/24044 · Fax 02302/25050 · Telex 8229039

Mit dem Schiff nach Memel

Abreise 2. 3. ab Insel Rügen, Fahrt mit Fährschiff in Kabinen bis Memel.
6 Übernachtungen im Hotel Klaipeda in Memel.
Rückkehr mit dem Fährschiff in Rügen am 10. 3. 91.
Auf dem Schiff Doppelkabinen mit Vollpension. In Memel Zimmer m. DU/WC, Halbpension. Ausflugsprogramm,
zusammen . . . . . **DM 798,00**
Visakosten UdSSR . . . . . **DM 30,00**

Ost Reise Service GMBH
Fachreisebüro für Osttouristik – ☎ 05 21 / 14 21 68 + 68
4800 Bielefeld 14 · Artur-Ladebeck-Str. 139

Wir erfüllen Ihren Traum!

Urlaubs-Termine für 1991!

Flüge Hannover-Polangen

15 Tage-Flug Schwarzort

Reise 6000 S 18. 5. – 1. 6.
Reise 6100 S 1. 6. – 15. 6.
Reise 6200 S 15. 6. – 29. 6.
Reise 6300 S 29. 6. – 13. 7.
Reise 6400 S 13. 7. – 27. 7.
Reise 6500 S 27. 7. – 10. 8.
Reise 6600 S 10. 8. – 24. 8.
Reise 6700 S 24. 8. – 7. 9.
Reise 6800 S 7. 9. – 21. 9.
Spar-Termin 6900 S 21. 9. – 5. 10.

Preis ab Hannover
DZ pro Person **2198 DM**
App. pro Person **2348 DM**
Keine Einzelzimmer
Visum ..... 50 DM
Reise-Rücktritts-Vers. .. 20 DM

15 Tage-Flug Nidden

Spar-Termin 4000 N 11. 5. – 25. 5.
Reise 4100 N 25. 5. – 8. 6.
Reise 4200 N 8. 6. – 22. 6.
Reise 4300 N 22. 6. – 6. 7.
Reise 4400 N 6. 7. – 20. 7.
Reise 4500 N 20. 7. – 3. 8.
Reise 4600 N 3. 8. – 17. 8.
Reise 4700 N 17. 8. – 31. 8.
Reise 4800 N 31. 8. – 14. 9.
Reise 4900 N 14. 9. – 28. 9.
Spar-Termin 4950 N 28. 9. – 12. 10.

Preis ab Hannover **2298 DM**
Keine Einzelzimmer
Visum ..... 50 DM
Reise-Rücktritts-Vers. . 20 DM

15 Tage-Flug Polangen

Spar-Termin 4000 P 11. 5. – 25. 5.
Reise 4100 P 25. 5. – 8. 6.
Reise 4200 P 8. 6. – 22. 6.
Reise 4300 P 22. 6. – 6. 7.
Reise 4400 P 6. 7. – 20. 7.
Reise 4500 P 20. 7. – 3. 8.
Reise 4600 P 3. 8. – 17. 8.
Reise 4700 P 17. 8. – 31. 8.
Reise 4800 P 31. 8. – 14. 9.
Reise 4900 P 14. 9. – 28. 9.
Spar-Termin 4950 P 28. 9. – 12. 10.

Preis ab Hannover **2198 DM**
Visum ..... 50 DM
Reise-Rücktritts-Vers. . 20 DM

15 Tage-Flug Jugnaten

Spar-Termin 4000 J 11. 5. – 25. 5.
Reise 4100 J 25. 5. – 8. 6.
Reise 4200 J 8. 6. – 22. 6.
Reise 4300 J 22. 6. – 6. 7.
Reise 4400 J 6. 7. – 20. 7.
Reise 4500 J 20. 7. – 3. 8.
Reise 4600 J 3. 8. – 17. 8.
Reise 4700 J 17. 8. – 31. 8.
Reise 4800 J 31. 8. – 14. 9.
Reise 4900 J 14. 9. – 28. 9.
Spar-Termin 4950 J 28. 9. – 12. 10.

Preis ab Hannover
App. pro Person **2198 DM**
Einzelzimmer-Zuschlag pro Nacht ..... 20 DM
Visum ..... 50 DM
Reise-Rücktritts-Vers. . 20 DM

Weitere Angebote!

12 Tage-Bus Danzig/Masuren

9 Tage-Bus Schlesien

9 Tage-Bus Pommern

Sonderpreise!
Spar-Termin
Bei Terminen mit diesem Zeichen ermäßigt sich der Preis um 100 DM! Unser neuer Service für Sie!

... das bessere Programm

Verlangen Sie unseren Katalog!

RAUTENBERG-REISEN

Blinke 8 · Postfach 19 09 · D-2950 Leer
Telefon (04 91) 41 43 (auch Anrufbeantworter) · Fax (04 91) 58 01

Memelländerin, jung gebliebene warmherzige SIE, 55/163, **SUCHT** ebensolchen IHN mit Herz und Verstand für eine dauerhafte Partnerschaft.
Bildzuschriften erbeten an den Verlag des MD unter **Nr.943.**

Naturverbundene freundliche **Witwe möchte gernen einen netten aufrichtigen Landsmann** bis 75 Jahren kennenlernen.
Zuschriften an das Memeler Dampfboot unter **Nr. 944** erbeten.

95

Am 23. November hat

Kurt Wachsmuth

seinen 95. Geburtstag.

Es gratulieren ihm herzlich seine
Frau, seine beiden Söhne Klaus und Hans-Georg, seine beiden Schwiegertöchter Gudrun und Gertrud sowie seine 6 Enkel und 8 Urenkel.

Wir wünschen ihm alles Liebe und Gute, die beste Gesundheit und die Erfüllung seines größten Wunsches: „Möge es bald so sein wie es einst war! – O, Heimat, ich habe dich nicht vergessen."

71

Wir gratulieren zum Geburtstag am 1. 11. 1990

Frau Anna-Elisabeth Paulat

Großgrund- und Käsereibesitzertocher aus Maszurmaten, Kreis Tilsit-Ragnit – (Pogegen)
jetzt: **Elisabeth Schenk-Paulat,** Postfach 100563, **D-5600 Wuppertal 1**

Liebe Mutti,
zu Deinem 71. Geburtstag wünschen wir Dir alles Gute. Wir hoffen, daß wir noch lange Zeit mit Dir viele gemütliche Stunden verbringen können. Vielen Dank auch für Deine vielfältige Hilfe!
Bleibe uns recht lange erhalten. Das wünschen Dir
Deine Kinder
Marlies und Peter Kausch-Paulat

70

Maria Perak, geb. Kawohl

früher Memel-Schmelz - Schulsteig,
jetzt 7929 Heuchlingen, feiert am 29. 11. 1990 ihren 70. Geburtstag.

Wir gratulieren herzlich
Gisela und Walter mit den Enkelkindern Markus, Julia, Steffen, Katja und Tobias

Am 15. November feiert mein Mann

Martin Srugies

seinen 60. Geburtstag.
Alles Gute, Glück u. Gesundheit u. ein angenehmes Ruhestandsleben wünschen:
Ehefrau Lotte (II.), Sohn Erwin sowie alle Freunde und Verwandten.

Früher: Eydathen, Wilkieten, Augstumaler Moor (Memelland). Jetzt: Gerberstr. 22, 2000 Oststeinbek (Schlesw. Holstein).

82

Ihren 82. Geburtstag feierte am 1. 11. 1990

Lene Posingis

Früher Pempen / Memel, jetzt 4453 Lengerich/Emsland, Kirchstraße 27.

Es gratulieren Ihr von ganzem Herzen
Willy, Sigrid, Patrick und Marco
Liebe Oma, ist doch klar,
Du wirst auch noch 100 Jahr'.

Gar einfach war Dein Leben,
Du dachtest nie an Dich,
nur für die Deinen streben
hielt'st Du für Deine Pflicht.

Heute entschlief meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Oma und Tante

Gertrud Bartsch

geb. Kiupel

im 93. Lebensjahr.

In Liebe und Dankbarkeit
Richard und Lilli Bartsch
Helmuth, Wilfried,
Claudia und Detlef
und alle, die sie lieb hatten.

2090 Winsen (Luhe), den 7. Oktober 1990
Kornweg 5
Früher: Kissinnen, Kreis Memel

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 12. Oktober 1990, um 13 Uhr in der Friedhofskapelle Roydorf, statt.

80

Anna Lorat geb. Juszka

* 2. November 1910
aus Klein-Grabuppen

Die ganze Familie gratuliert recht herzlich

6715 Lambsheim/Pfalz, Waldstraße 16

75

Am 5. Dezember 1990 feiert

Erich Silkeit

aus Memel, Schlächterstraße 4, seinen 75. Geburtstag.

Es gratulieren herzlichst:
seine Frau Elisabeth,
sowie Kinder und Enkelkinder
4470 Meppen, Breslauer Straße 1

Postvertriebsstück T 4694 E
WERBEDRUCK KÖHLER
Verlag des Memeler Dampfboot
Baumschulenweg 20 – 2900 Oldenburg

Gebühr
bezahlt

Am 18. September 1990 verstarb plötzlich und fern von uns meine liebe Mutter, Schwiegermutter, beste Oma

Hildegard Langlitz

kurz vor Vollendung ihres 71. Lebensjahres.

In Trauer und Dankbarkeit
Birgit Happ, geb. Langlitz
Dr. sc. Burkhard Happ
Matthias und Dorit

5080 Erfurt, im September 1990
Körnerstraße 18
Früher: Heydekrug, Bergstraße 6

Von der Heimat einst vertrieben,
die Du doch so sehr geliebt,
gehst Du heim zu ew'gem Frieden,
wo der Herr Dir Ruhe gibt.

Nach einem arbeitsreichen Leben, plötzlich und unerwartet, entschlief heute mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, unser Opa, mein Bruder, Schwager, unser Onkel

Adolf Franz

*** 13. 8. 1925** **† 4. 10. 1990**

Wir gedenken seiner in Liebe und Dankbarkeit.
Ingrid Franz geb. Harm
Lothar Franz und Frau
Doris, geb. Elbers
Emma Franz als Schwester
Enkel und alle Anverwandten

4150 Krefeld, Florastraße 38
Früher: Memel, Bommels-Vitte 244

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Emma Schlemminger

*** 6. 12. 1898** **† 22. 10. 1990**

In stiller Trauer
Die Kinder
und Georg Annies

2810 Verden, Carl-Hesse-Straße 2
Früher: Saugen, Krs. Heydekrug/Ostpr.

Im gesegneten Alter von 99 Jahren ging heim in Gottes Frieden meine liebe Mutter, unsere Oma und Uroma

Maria Strauß

geb. Eckert

*** 26. 8. 1891** **† 16. 10. 1990**

In Liebe und Dankbarkeit
Erika Meigies, geb. Strauß
und Angehörige

2400 Lübeck, Paulstraße 1
Früher: Wietullen, Kreis Heydekrug

Gott, der Allmächtige und Barmherzige, hat meinen lieben Mann, unseren guten Vater, lieben Bruder, Schwager, Onkel und Paten heimgerufen.

Fritz Wendel

*** 26. 1. 1935** **† 3. 10. 1990**

In stiller Trauer
Gudrun Wendel geb. Kaiser
mit Familie
und alle Verwandten

7015 Korntal, Liegnitzer Straße 37
Früher: Drawöhnen, Kreis Memel

Die Beerdigung hat am Montag, dem 8. Oktober, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Korntal, stattgefunden.

Nach einem erfüllten Leben nahm der Herr unseren lieben Vater, Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager

Arthur Adomat

*** 31. 7. 1898** **† 26. 10. 1990**

zu sich in sein Reich.

Wir danken ihm für das, was er uns gegeben hat und trauern um ihn.

Günter Adomat und Frau Erna geb. Wesling
mit Uwe und Birgit
Aurél Kurth und Frau Gisela geb. Adomat
mit Carmen und Claudia
Sebastian Muschiol u. Frau Cornelia geb. Kurth
Lothar Dill u. Frau Christiane geb. Kurth
8 Urenkel und alle Anverwandten

3470 Höxter 1, Peter-Hille-Straße 5
Früher: Bittehnen, Kreis Tilsit-Ragnit